



Sport-Gymnasium Davos

Jahresbericht
2009/2010

Impressum

Stiftung Sport-Gymnasium Davos
Grünenstr. 1, 7270 Davos Platz
Telefon +41 81 410 01 70
Telefax +41 81 410 01 71
E-Mail info@sportgymnasium.ch
www.sportgymnasium.ch
www.sporthandelsschule.ch

Redaktionsteam

Esther Brühlmann und
Janina Sakobielski

Fotos: Sport-Gymnasium Davos

Gedicht Editorial: Joachim Ringelnatz

Titelbild: Moritz Rüedi will hoch hinaus.

Editorial

Ruf zum Sport

Auf, ihr steifen und verdorrten
Leute aus Büros,
Reißt euch mal zum Wintersport
Von den Öfen los.

Bleiches Volk an Wirtshaustischen,
Stellt die Gläser fort.
Widme dich dem freien, frischen,
Frohen Wintersport.

Denn er führt ins lodenfreie
Gletscherfexlertum
Und bedeckt uns nach der Reihe
All mit Schnee und Ruhm.

Doch nicht nur der Sport im Winter,
Jeder Sport ist plus,
Und mit etwas Geist dahinter
Wird er zum Genuß.

Sport macht Schwache selbstbewußter,
Dicke dünn, und macht
Dünne hinterher robuster,
Gleichsam über Nacht.

Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
Kürzt die öde Zeit,
Und er schützt uns durch Vereine
Vor der Einsamkeit,

Nimmt den Lungen die verbrauchte
Luft, gibt Appetit;
Was uns wieder ins verrauchte
Treue Wirtshaus zieht.

Wo man dann die sporttrainierten
Muskeln trotzig hebt
Und fortan in Illustrierten
Blättern weiterlebt.

Der «Ruf zum Sport» stammt aus der Feder von Joachim Ringelnatz (1883-1934), einem Schriftsteller, der für seine humoristischen und oft ironischen Gedichte bekannt ist. Die acht Strophen, vor bald hundert Jahren verfasst, bringen Gedanken zu den Themen «Sport» und «Bewegung für jedermann» auf den Punkt – Themen, die nichts an Aktualität eingebüsst haben. Im Gegenteil: Es ist ein modernes Phänomen, dass die Menschen sich so wenig bewegen, dass die Volksgesundheit abnimmt. Mit einem schalkhaften Zwinkern beschreibt Ringelnatz die positiven Folgen des Sporttreibens (Ruhm, Genuss, Selbstbewusstsein, gute Figur, Kraft, Zeitvertreib, Gemeinschaft) und verschliesst auch nicht die Augen vor dem «Après-sport».

Wir sind bis heute davon überzeugt, dass der Sport mit «etwas Geist dahinter» (Sport und Schule) ein guter Weg ist für die jungen Menschen, die im Sport-Gymnasium leben und lernen. In diesem Sinne möchten wir Ihnen das Gedicht von Joachim Ringelnatz mit auf den Weg geben und wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine interessante Lektüre des dreizehnten Jahresberichts des Sport-Gymnasiums Davos.

Esther Brühlmann, Lehrerin für Französisch und Deutsch

Inhalt

SSGD aktuell	2
Aus der Welt der Schule	4
Jahresbericht...	
...des Stiftungsrates	5
...des Rektors	7
...eines Lehrers	8
...aus dem Wohnheim	9
...der Schülerschaft	10
Aus der Welt des Sports	12
Jahresbericht...	
...Ski Alpin	13
...Langlauf	14
...Unihockey	15
...Reiten	15
...Snowboard	16
...Tennis	17
...Golf	18
...Mountainbike	18
...Eishockey	19
Die Sportbilanz	20
Ein ereignisreiches Jahr	22
Das Schuljahr auf einen Blick	24
Awards	25
Abschlüsse	26
Matura- und Diplomarbeiten	28
Ehemalige	29
Exkursionen	30
Who is who?	32
Dank	40

aktuell

Neue Gesichter

Im vergangenen Schuljahr sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns gestossen:

Unser Küchenchef, der seit Mai 2010 an der SSGD angestellt ist, heisst **Max Roth**, ist 51 Jahre alt und stammt ursprünglich aus dem Kanton Bern, wohnt aber seit 1975 im Bündnerland. Nach einer Kochlehre, der RS und verschiedenen Saisonstellen in Hotelbetrieben und Restaurants in Davos und Flims machte er sich 1983 selbständig und führte jahrelang ein Hotel und später ein Café in Splügen. Der Vater zweier erwachsener Töchter setzt sich in seiner Freizeit gerne aufs Velo oder spielt Tennis.

Neu im Hausdienst arbeitet **Maria Carvalho**, die 1969 im Norden Portugals geboren wurde. Von den portugiesischen Bergen zog es sie vor 20 Jahren in die Davoser Berge, um in Kliniken und im Gastgewerbe zu arbeiten. Seit März 2010 ist die Mutter eines erwachsenen Sohnes nun am Sport-Gymnasium angestellt. Sie freut sich, wenn sie Zeit findet, in die Ferien zu fahren, zu spazieren oder Fernseh zu schauen.

Der Klosterser **Linard Fasser** ist seit Mai 2010 als Skitrainer alpin am Sport-Gymnasium tätig. Der ausgebildete Turn- und Sportlehrer (ETH Zürich) ist 1981 geboren und verbringt einen grossen Teil seiner Freizeit in den Bergen, bezeichnet er doch Ski fahren, MTB und Klettern als seine Hobbies. Ausserdem interessiert er sich für Musik und Multimedia.

Hannes Patigler, unsere ausländische Verstärkung fürs Fussballspiel gegen die Abschlussklassen, stammt aus dem Tirol, genauer aus Kappl im Paznaun. In Innsbruck hat er Sport und Geografie (auf Lehramt) studiert und danach als Konditions- und Skitrainer an der Sportoberschule in Mals im Südtirol gearbeitet. Nach Stationen bei den Skiverbänden von Österreich (Konditionstrainer der Weltcup- und Europacup-Damen) und Liechtenstein (Jugendkadertrainer) ist er in der Schweiz beim Ostschweizerischen Skiverband als JO Cheftrainer gelandet. Nun ist der 33-Jährige seit dem 1. Juni 2010 als Ski- und Konditionstrainer an der SSGD angestellt und unterrichtet zusätzlich auch noch das Fach Sporttheorie. Reisen und verschiedene Sportarten wie Ski, Tennis und Fussball prägen seine Freizeit.

Der neue Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der SSGD (sowie an der SAMD) heisst **Pascal Piller** und stammt aus Fribourg. Nach seiner Ausbildung an der Kunsthochschule Luzern absolvierte er seinen Zivildienst in einem Berner Projekt, das Langzeitarbeitslose wieder in die Berufswelt zurückführen soll. Nachdem er Südamerika während zehn Monaten bereiste und dort auch einen Volontäreinsatz in einem Sozialhilfsprojekt in Peru leistete, sammelte er Unterrichtserfahrung an der Kanti Chur. Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmet sich Pascal Piller gerne der Fotografie, dem Snowboarden oder dem Velofahren, wobei besonders zu erwähnen ist, dass er Europa von Estland bis Marokko auf zwei Rädern durchquert hat. Nun ist Pascal Piller seit Mitte August 2010 am Sport-Gymnasium und an der Schweizerischen Alpinen Mittelschule als Lehrer für Bildnerisches Gestalten angestellt.

Franzisca Uffer, geboren am 15.12.1969, ist in Savognin aufgewachsen und hat auch dort die Schulen besucht. Danach zog es die Romanin nach Chur und Zürich, wo sie nacheinander zwei verschiedene Ausbildungen zur Pflegefachfrau absolvierte. Nach Stationen in Nottwil, Savognin und Zürich lebte sie zwölf Jahre lang in Bern und arbeitete als Abteilungsleiterin in der Pflege. Bevor es sie wieder in die heimischen Bündner Berge zu uns nach Davos verschlug, bereiste sie ein Jahr lang Zentral- und Südamerika. Seit dem 1. November 2009 ist sie nun als Wohnheimleiterin an der SSGD angestellt. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit Biken, Ski fahren, Lesen und Reisen.

Roger Walzer, ursprünglich gelernter Maschinenschlosser, wandte sich bereits 1984 der Informatik, seinem heutigen Fachgebiet, zu. Er absolvierte eine Ausbildung zum Wirtschaftsinformatiker mit FA und ist seit 2009 als selbständiger Informatiker tätig. Aus der Region Zürich stammend, siedelte er 1996 nach Chur über, wo er bis heute wohnt. Auch seine Freizeit verbringt unser neuer IK-Lehrer gerne vor dem Computer, bezeichnet er doch die Informatik ebenfalls als sein Hobby. Seit Schuljahresbeginn 2010 ist Roger Walzer am Sport-Gymnasium als Lehrer für IK angestellt.

Im Rahmen eines Schulversuches gilt seit zwei Jahren für die Abschlussklassen jeweils ab November ein weitgehend schülerbestimmtes Abwesenheitsreglement. Im Sinne der Erziehung zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ganz nach dem Leitbild der SSGD, dem Maturitätsanerkennungsreglement und in Anlehnung an die Berufswelt – man berücksichtige, dass Gleichaltrige bereits an Hochschulen weilen oder eine Stelle in der Berufswelt angetreten haben – entscheiden die Schülerinnen und Schüler selber über ihre Abwesenheiten im Unterricht. Die Abwesenheiten müssen geplant und mindestens drei Arbeitstage im Voraus der Schulleitung gemeldet werden. Selbstverständlich sind Prüfungstermine verpflichtend.

Wie zu erwarten war, sind die Erfahrungen unterschiedlich, mehrheitlich aber positiv. Ein beachtlicher Teil der Schülerschaft macht davon selten Gebrauch oder setzt die Freiheiten sinnvoll ein. Lediglich bei wenigen Schülerinnen und Schülern ist ein ermahrender Hinweis nötig, um auf mögliche Folgen zu häufiger Absenzen aufmerksam zu machen. Aus unserer Sicht ein sinnvoller Ansatz, den Jugendlichen Eigenverantwortung zu übergeben und sie zu Selbstständigkeit zu erziehen.

Seit Oktober 2009 stehen die neuen Unterkunftszimmer in der Aufstockung zur Verfügung. Acht Doppelzimmer und sechs Einzelzimmer, alle mit im Zimmer integrierter Nasszelle, und ein grosszügiger Aufenthaltsraum verbessern das Angebot unseres Wohnheimes markant.

Neues Reglement

Neue Zimmer

Auf Empfehlung der Stiftungsaufsicht wird dem Namen der Schule die Rechtsform «Stiftung» hinzugefügt. Der offizielle Name lautet daher neu Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD).

Neuer Name

Aus der Welt der Schule



Jahresbericht des Stiftungsrats

SSGD – Stiftung Sport-Gymnasium Davos, ein klingender Name, auf den wir stolz sind. Allerdings auch ein unvollständiger Name: Es gibt das Sport-Gymnasium und es gibt auch die Sport-Handelsmittelschule in Davos. Letztere wird manchmal übersehen, ist aber ebenso Teil unserer Schule. Das ist inzwischen auch für die Zukunft klar geworden, nachdem sich bildungspolitisch gerade mit Bezug auf die Handelsmittelschule in letzter Zeit einiges getan hat. Ab nächstem Jahr soll eine vierjährige Handelsmittelschule mit neuer Konzeption das Sport-Gymnasium ergänzen und zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Kauffrau/Kaufmann führen. Ein wichtiger Schritt in der laufenden Weiterentwicklung unserer Schule.

Heute soll aber nicht primär Ausblick im Zentrum stehen, sondern die Berichterstattung über das abgelaufene Jahr. Es hat sich vieles getan: Einerseits konnte wie geplant das Wohnheim um einen Stock erweitert werden. Insgesamt hat die Schule nun 102 Plätze im Wohnheim. Im Zuge der Erneuerung konnte auch eine direkte Verbindung zwischen den beiden Gebäuden, in denen gewohnt wird, erstellt werden. Das erleichtert die Abläufe und auch die Aufsicht. Mit 102 Wohnheimplätzen kann die Schule gegen 80% auswärtige Schülerinnen und Schüler aufnehmen, womit sich das Einzugsgebiet der Schule definitiv auf die ganze Deutschschweiz und das Tessin und in Einzelfällen auch darüber hinaus erweitert hat. Es kann aus einem grösseren Talent-Pool ausgewählt werden. Dabei hilft natürlich auch, dass der Ruf der Schule als hervorragende Ausbildungsstätte für junge Sportlerinnen und Sportler insbesondere im Bereich Wintersport gefestigt ist.

Gewissermassen zufällig hat sich im abgelaufenen Schuljahr auch noch eine weitere Verbesserung der Infrastruktur ergeben: Im Zuge des Umbaus des Kongresszentrums Davos wurde ein vom World Economic Forum temporär erstellter Pavillon abgebrochen. Dieser war vor wenigen Jahren von der lokalen Zimmerei Künzli erstellt worden und in hervorragendem Zustand. Die SSGD konnte den Pavillon gratis übernehmen und musste

Gaudenz Domenig
Stiftungs- und Schulrat
des Sport-Gymnasiums Davos



lediglich Transport und Installation auf dem Gelände der Schule bezahlen. Dementsprechend verfügt sie nun über zwei bestens ausgerüstete zusätzliche Schulzimmer sowie eine Aula, die für verschiedene Zwecke nutzbar ist.

Zu einem vorläufigen Endausbau der Schule fehlt demgemäss lediglich noch – aber immerhin – eine Turnhalle. Der Schulrat ist hoffnungsvoll, dass eine solche in den nächsten Jahren noch erstellt werden kann. Damit würde dann die Schule für die bis auf weiteres geplante Anzahl von ca. 120-140 Schülern über eine optimale Infrastruktur verfügen.

Infrastruktur ist wichtig, sie steht aber bei einer Schule natürlich niemals ganz im Zentrum. Im Zentrum stehen die Personen, die Lehrerinnen und Lehrer, die Trainerinnen und Trainer und die Schülerinnen und Schüler. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler hat in den letzten Jahren stetig leicht

zugenommen und ist inzwischen auf Beginn des abgelaufenen Schuljahres auf 128 angewachsen. Damit hat die Schule mehr oder weniger ihre maximale Grösse erreicht, vorerst gilt es deshalb, qualitatives Wachstum einem weiteren quantitativen Wachstum voranzustellen. Ein Schritt dazu ist die bereits erwähnte geplante Aufwertung der Handlungsmittel-schule, über die hoffentlich nächstes Jahr mehr zu berichten sein wird.

Zum qualitativen Wachstum gehören auch hervorragende Beziehungen zu den Sportpartnern. Diese konnten in den letzten Jahren insbesondere mit Swiss Ski und mit dem Hockey Club Davos vertieft werden. Unser Rektor, Urs Winkler, ist seit einiger Zeit Mitglied des Präsidiums von Swiss Ski und schon seit längerer Zeit Mitglied des Verwaltungsrats des Hockey Club Davos. Diese Verbindungen sind ausserordentlich wichtig und sehr zum Vorteil der Schule. Damit ist die Schule mit Bezug auf die vier wichtigsten Sportdisziplinen (Ski alpin, Langlauf, Snowboard sowie Eishockey) jederzeit über neueste Entwicklungen und Tendenzen

als erstes informiert und kann auch reagieren, sollte sich irgendetwas ergeben, das für die Schule von Bedeutung sein könnte.

In schulischer Hinsicht wurde die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos weitergeführt, soweit sich dies sinnvoll gestalten liess. Beide Schulen sind gewillt, sich anbietende Synergien jederzeit zu nutzen. Dabei darf aber weder die eine noch die andere Schule ihre eigenständige Identität aufgeben. Diese ist beim Sport-Gymnasium Davos sehr stark und speziell ausgeprägt.

Insgesamt darf man wohl mit Recht festhalten, dass sich das letztlich sehr junge

Sport-Gymnasium Davos als wichtige Institution in der schweizerischen Bildungslandschaft in vieler Hinsicht gefestigt hat: Das betrifft einerseits die Gebäudeinfrastruktur, welche aber auch stellvertretend für die «institutionelle Festigung» innerhalb der schweizerischen Sport-

landschaft steht. Aus dem ehemals zarten Pflänzchen hat sich inzwischen ein veritaubler und von weithin sichtbarer, gut verwurzelter Baum entwickelt. Möge dieser weiter spriessen und möge die Umwelt diesem Sorge tragen.

Wie üblich gilt es zum Jahresende auch allen zu danken, die mitgearbeitet haben und anderweitig beigetragen haben, dass wir heute da stehen, wo wir sind, und so optimistisch und positiv in die Zukunft schauen können, wie wir das tun. Lehrerinnen und Lehrern, Trainerinnen und Trainern, Schulleitung, Behörden von Gemeinde und Kanton und allen anderen, die sich eingesetzt haben, sei hier gedankt, einerseits im Namen des Stiftungs- und Schulrats, insbesondere aber letztlich wohl im Namen unserer Schülerinnen und Schüler. Diese zuallererst dürfen dankbar sein, auch wenn dieser Dank sich vielleicht erst ausdrückt, wenn sie die Schule einmal verlassen haben und zurückdenken.

Gaudenz Domenig, Stiftungs- und Schulrat der Stiftung Sport-Gymnasium Davos

« Zum qualitativen Wachstum gehören auch hervorragende Beziehungen zu den Sportpartnern. »

Jahresbericht des Rektors

Kürzlich beim Surfen auf Wikipedia bin ich auf die Seite mit dem Titel Sportgymnasium gestossen und konnte Folgendes lesen: «Das Sportgymnasium ist ein Gymnasium mit besonderem Bildungsschwerpunkt Sport. Eine für Österreich, Deutschland und die Schweiz typische Sonderform ist das Skigymnasium mit Fokus auf Wintersport. Zahlreiche erfolgreiche Spitzensportler sind aus der Förderung an Sportgymnasien hervorgegangen.»

Was 1967 in Stams (Österreich) mit der Gründung des Skigymnasiums Stams begonnen hat, ist mittlerweile eine auch für die Schweiz typische Sonderform des Sportgymnasiums. Es freute mich doch sehr, dass Institutionen wie die unsere unterdessen so bekannt sind, dass sie in einer internationalen Enzyklopädie auf dem Internet erscheinen.

Auch unsere Schule hat einige erfolgreiche Spitzenathleten vorzuweisen: Neun Absolventen des Sport-Gymnasiums Davos konnten ihren Traum wahr machen und durften die Schweiz an den 21. Olympischen Winterspielen in Vancouver vertreten. Sie konnten ihre sportliche Karriere bis auf das absolute Weltniveau vorantreiben. Vielen unserer Schülerinnen und Schüler bleibt dies verwehrt. Es ist ein Fakt des Nachwuchsleistungssportes, dass mehr Verlierer als Sieger produziert werden. Doch halt, Verlierer sind nur jene, die sich als solche fühlen. Gerade eine solide Grundausbildung erweist sich für jene, die früher oder später sportlich nicht mehr weiterkommen, als besonders wertvoll und die gemachten Erfahrungen im Nachwuchsleistungssport sind manchen auch im späteren Berufsleben von Nutzen.

Nicht allen kann gelingen, was Jonas Hiller erreicht hat. Vor zehn Jahren kam er aus Urnäsch nach Davos um am Sport-Gymnasium die Matura zu absolvieren und um den Platz im Tor des HC Davos zu kämpfen. Heute ist Jonas Hiller Torhüter der Anaheim Ducks in der NHL, von welchen er im Januar 2010 einen Vierjahresvertrag mit einer totalen Lohnsumme von ca. 18 Millionen Dollar erhielt. Sich zu den Gewinnern zählen können sich aber auch viele Absolventinnen und Absolventen

unserer Schule, welche ihre sportlichen Träume nicht vollends verwirklichen konnten. Viele haben ihren Weg gefunden und sind in ihrem Bereich erfolgreich. Die Erfahrungen im Leistungssport und der erfolgreiche Umgang mit der Doppelbelastung Schule und Sport haben ihnen geholfen auch im Berufsleben erfolgreich zu sein. Sie werden zwar für die Schweiz keine Olympiamedaillen gewinnen, aber sie werden in den nächsten Jahren dem Schweizer Sport in der einen oder anderen Art behilflich sein.

Das Sport-Gymnasium Davos konnte im Berichtsjahr Infrastrukturerweiterungen realisieren. Ein Chalet mit einer Aula und zwei zusätzlichen Schulzimmern durften wir mit Beginn des Schuljahres 2009/10 in Betrieb nehmen. Ende Oktober 2009 konnten wir dann auch die neuen Zimmer im Wohnheim, alle Zimmer mit integrierter eigener Nasszelle, beziehen. Das Chalet ermöglicht uns früher oder später den Rückbau des 1998 erstellten Pavillons mit sechs Schulzimmern. Der Traum wäre nach wie vor an dessen Stelle ein Sportgebäude mit Turnhalle und Kraftraum zu erstellen. Obwohl wir bereits über einen grosszügigen Kraftraum auf dem Areal verfügen und in der ehemaligen Holländischen Klinik eine Turnhalle mit zusätzlichem Kraftraum ständig gemietet haben, bleibt die Realisierung eines Sportkomplexes ein grosses Ziel.

Die positive Entwicklung der Schule in den vergangenen Jahren und die Anzeichen für eine erfreuliche Perspektive für die Zukunft verdanken wir massgeblich unseren langjährigen Partnern wie der Gemeinde Davos, dem Kanton Graubünden, den Partnerkantonen und den langjährigen Sponsoren AMAG, Credit Suisse, Hofmänner Langlaufsport und Katadyn.

Urs Winkler, Rektor der Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Urs Winkler
Rektor des Sport-Gymnasiums Davos



Jahresbericht eines Lehrers

Von der Wandtafel zum Smartboard

Mein erster Schulweg 1997 ans Sport-Gymnasium Davos ist mir noch in bester Erinnerung. Welch ein Wechselbad der Gefühle! Die grosse Freude etwas Neues mitgestalten zu dürfen wich plötzlich nagendem Zweifel: Konnte ich den Erwartungen und Ansprüchen genügen? Dann überwog wieder die Vorfreude auf die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern; und schon schlichen sich wieder Bedenken ein, ob ich mich in der fremden Umgebung und dem neuen Kollegium wohlfühlen würde.

Alle Neankömmlinge am Sport-Gymnasium, egal ob Schüler oder Mitarbeiter, durchleben jeweils diese Achterbahnfahrt der Stimmungen und Gefühle. Sicher sind die Erwartungen, Hoffnungen und Ängste der Neuen heute die gleichen, wie vor dreizehn Jahren. Sonst hat sich aber vieles verändert. So jung unsere Schule auch ist, mutet der Blick zurück zu unseren Anfängen an wie eine Reise in eine längst vergangene Zeit.

Im August 1997 besaßen nur gerade ein Schüler und einige wenige Lehrpersonen riesige, knochenähnliche Natels, und vor der Telefonkabine standen die Jugendlichen mittags und abends stundenlang Schlange, nur um einige Worte mit ihren Liebsten wechseln zu können. Eine E-Mail-Adresse hatte ich damals noch nicht, und die Möglichkeiten des Internets erahnten wir nicht einmal. Im ersten Semester

benutzte ich zum Kopieren sogar noch rege die schuleigene Umdruckmaschine mit den zugehörigen Schnapsmatrizen. Die Schülerinnen und Schüler dankten mir den Aufwand, indem sie lobend an den duftenden Blättern snifften. Ob die Blätter deshalb gewissenhafter gelesen wurden als die heutigen Kopien, wage ich jedoch zu bezweifeln.

Als Schule und somit auch als Lehrpersonen sind wir immer aufs Neue gefordert, mit der Zeit zu gehen und uns den neuen Kommunikationsmitteln anzupassen. Abwesende Lernende können sich heute über eine Lernplattform per Internet in den Unterricht einloggen, und wir Lehrpersonen kommunizieren per SMS oder E-Mail. Auch die gute alte Wandtafel samt Kreide wurde mittlerweile von Smartboards überflüssig gemacht.

Trotz der scheinbar grenzenlosen Möglichkeiten der modernen Technik ist eines in den dreizehn Jahren gleich geblieben: Die Jugendlichen entscheiden mit ihrem Engagement, ihrem Fleiss und Willen, ob sie ihre Chancen nutzen und ihre Talente in Sport und Schule ausschöpfen. Dies galt für unsere ersten Schülerinnen und Schüler genau so wie für die neuzutretenden, die wir im August 2010 empfangen durften. Daran ändert auch ein immer perfekter werdendes Umfeld nichts.

Markus Schenk, Lehrer für Englisch



Lehrpersonen, Trainer- und Betreuungsteam im Schuljahr 2009/10

Hinten, v.l.n.r.: Michaël Amos, Hannes Patigler, Linard Fasser, Gion-Andrea Bundi, Daniel Wieser, Erika Dicht, Osi Inglin.

Vorne, v.l.n.r.: Thomas Weise, Monika Kofler, Gian Marco Schmed, Esther Brühlmann, Deborah Kressebuch, Christine Bauriedl, Véronique Graf, Reto Widmer, Markus Schenk.

Auf dem Bild fehlen: Urs Winkler, Reto Grond, Fiorenza Lanfranchi, Elvira Castelberg, Marco Schlawitz, Eva Schornbaum, Jenny Gutweniger, Susanne Quandt, Franzisca Uffer.

Jahresbericht aus dem Wohnheim

Tja, wo beginnt man, seine Erfahrungen an einem neuen Arbeitsplatz zu beschreiben? Man könnte, mit den Worten aus einer «Fernsehsoup», die vielleicht einigen bekannt ist, sagen: «Es ist viel passiert!»

Wir, Susanne Quandt und Franzisca Uffer, haben vor fast einem Jahr hier an der SSGD als Wohnheimmitarbeiterinnen begonnen. Unsere Wohnheimbetreuerin Irene Rüesch hatte die SSGD per 31.10.2009 aus privaten Gründen verlassen. An dieser Stelle sei ihr ein grosser Dank ausgesprochen für ihre stets korrekte Arbeit. Sie legte den Grundstein für den Arbeitsbeginn von Susanne Quandt.

Dank ihrer guten Einarbeitung war es Susanne in kurzer Zeit möglich, einen umfangreichen Überblick in das zukünftige Arbeitsfeld zu bekommen.

Ich, Susanne Quandt, habe früher als Sozialpädagogin in Deutschland (Sachsen Anhalt) gearbeitet. Ich betreute lern- und sozialschwache Jugendliche in der Berufsausbildung und konnte somit im Umgang mit Schülerinnen und Schülern sehr grosse Erfahrungen mitbringen. Für mich war es eine grosse Umstellung: In Deutschland doch eher unmotivierte und nicht unbedingt lernwillige junge Menschen und dann der Neubeginn in Davos, eine Anstellung an der SSGD, motivierte, zielstrebige und selbstbewusste Jugendliche, die genau wissen, was sie wollen und die jeden Tag viel Engagement in Schule und Sport mit einbringen, damit sie ihrem Ziel ein wenig näher kommen. Sie treten mir gegenüber stets nett und kontaktfreudig auf. Aber wie war denn das mit dem Schweizerdeutschen? Teilweise musste ich im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern mehrfach nachfragen: War das Füdli nun der Popo oder die Füsse? Was war überhaupt der Rittibenz oder der Grittibenz? Es war oft lustig und das Grüezi liess ich lieber gleich ganz weg und grüsste stets mit einem höflichen, deutschen «Guten Tag».

Für mich, Franzisca Uffer, mit mehreren Jahren Erfahrung als Pflegefachfrau - immer im Kontakt mit den Hauptthemen

Krankheit, Genesung, Rehabilitation, Krankenkassen, Kosten im Sozialwesen und so weiter - war es Neuland, den ganzen Tag von sportlichen, dynamischen und vitalen jungen Leuten umgeben zu sein. Mein Start an der SSGD verlief gleich unter dem Motto «in die Vollen»! Da Monika Kofler, unsere Dritte im Bunde, leider durch einen Sturz ihre Schulter gebrochen hatte und für zwei Monate ausgefallen war, übernahm Susanne Quandt meine Einführung und somit die Verantwortung für die ganze Organisation des Wohnheims. Ich stieg in den Nachtdienst ein und war so schnell mit den Gesichtern der 81 Schülerinnen



«War das Füdli nun der Popo oder die Füsse...?»

und Schüler vertraut. Dies kann ich leider von den Namen nicht behaupten, es benötigte noch längere Zeit, bis ich diese im Griff hatte und bei den Externen hinke

ich ab und zu immer noch ein wenig. Während meinen ersten Abendschichten verhielten sich die Jugendlichen so ruhig, dass ich mich fragte, ob alles in Ordnung sei, denn ich hatte schon gehört, dass dies nicht immer so sei. Aber sie benahmen sich vorbildlich, was mich natürlich freute und auch sehr beruhigte. Komplette waren wir dann, als Monika Kofler auch wieder zu uns stiess und uns mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zusätzlich unterstützen konnte. Eines ist mir bewusst: Ohne die grossartige Einführung von Susanne Quandt, die Unterstützung des Hausdienstes und allen anderen, von denen ich Auskünfte benötigte, wären viele Abläufe im Wohnheim wahrscheinlich sehr durcheinander geraten.

Für uns zwei «Neulinge» war es eine spannende Herausforderung, auf die wir uns sehr gefreut haben und die wir nach wie vor sehr abwechslungsreich, interessant und ab und zu auch zum Schmunzeln finden. Ein herzliches Danke an alle, die uns unterstützt haben und auch ein grosses Dankeschön an unsere Schülerinnen und Schüler, die uns zwei so toll aufgenommen haben.

Susanne Quandt und Franzisca Uffer

«Es ist viel passiert.»



Sie betreuen die Schülerinnen und Schüler im Wohnheim (v.l.n.r.): Monika Kofler, Franzisca Uffer, Susanne Quandt.

Kräftiger, präziser und schneller



Lea Winkler hat sich um 500 Plätze in der gesamtschweizerischen Rangliste verbessert.

Jahresbericht der Schülerschaft

Ich heiße Lea Winkler und bin am 30. Juli 1994 geboren. Während meines fünfjährigen Amerikaaufenthaltes entdeckte ich mit elf Jahren meine Begeisterung für die Sportart Tennis. Mit den «Early-Birds» im amerikanischen Tennisclub trainierten wir vier bis fünf Mal wöchentlich um sechs Uhr morgens. Schon bald wurde ich im Tennisteam der «Middle-School» die Nummer 1. 2007 kehrten wir wieder nach Maienfeld zurück und ich besuchte für zwei Jahre das Gymnasium in Schiers. Seit dem Herbst 2008 konnte ich zwei Mal pro Woche in Davos mittrainieren. Da ich aber noch intensiver trainieren wollte, war es schwierig, dies mit einem normalen Schulalltag zu vereinbaren. Es hat mir in Schiers sehr gut gefallen, trotzdem entschied ich mich, ins Sport-Gymnasium Davos zu wechseln. Dies ermöglichte mir ein optimaleres, vielfältigeres und freieres Training zu absolvieren. Nachdem ich den sportlichen Eintrittstest bestanden hatte, durfte ich auf den Beginn des Schuljahres 2009 in die vierte Klasse eintreten. Ich freute mich riesig auf die neue Herausforderung. Da jedem in unserer Klasse nebst einem grossen Pensum an sportlichem Training auch eine gute akademische Leistung abverlangt wird, lernt man seine Zeit optimal einzuteilen. Dazu kommt bei uns Tennisspielerinnen und -spielern, dass unsere «Saison» das ganze Jahr dauert. Im Durchschnitt halten wir uns zwei bis drei Wochenenden pro Monat frei, um Turniere zu spielen. Ich geniesse es auch, mit anderen Sportbegeisterten vom Gymnasium zusammen zu sein z.B. in der Mensa, auf dem Sportplatz oder auch in der «Stadt». Seit ich konzentriertes Tennistraining bei Nina Nittinger und Alexis Bernhard in der Alpinen Tennis Academy Davos, Kondition und Koordination bei Jenny Gutweniger bzw. jetzt Erika Dicht besuche, haben sich meine Muskeln mindestens verdoppelt, wenn nicht verdreifacht! Ich fühle mich beim Sport viel «kompakter», was sich ideal auf die Kraftübertragung von den Beinen auf die Arme und somit auf die Schläge überträgt. Ich spüre,

wie mein Tennis kräftiger, präziser und schneller wird (Beinarbeit) und der Aufschlag vielfältiger. Dadurch verbesserte sich auch mein Ranking innerhalb eines Jahres ca. 500 Positionen in der Schweizer Rangliste. Ich habe mir im Tennis hohe Ziele gesteckt: Nach der Matura möchte ich zurück nach Amerika gehen und ein Ivory-League College besuchen. Dank des grossen Engagements meiner Coaches, Nina und Alexis, die eine grossartige Arbeit leisten, dank der Zusammenarbeit von Schule und Tennis ist es mir möglich, meinem Ziel mit Riesenschritten näher zu kommen.

Einer der Höhepunkte meines ersten Schuljahres in Davos war die Trainingswoche im Frühling in der Türkei. Wir konnten jeden Tag auf Sand trainieren. Doch damit noch nicht genug: «Vor dem Training ist nach dem Training,» so das Motto unserer Coaches.

Nach dem Frühstück mussten wir ein intensives Aufwärm-Konditionsprogramm absolvieren, bevor wir bei hohen Temperaturen auf den Sandplätzen Tennis trainieren «durften». Die Coaches forderten uns und brachten uns immer wieder an unsere Grenzen. Nach dem Nachmittagstraining gab es Fussball, Basketball, Ausdauer- oder Schnelllauftraining...und wieder Konditionstraining! Für mich geht ein ereignisreiches, erfolgreiches und glückliches erstes Schuljahr in Davos zu Ende. Ich freue mich schon wieder auf den Spätsommer, um mit meinen Mitsportlerinnen und -sportlern in ein neues, spannendes Schuljahr zu starten.

Lea Winkler, Klasse G4, Tennis

«Vor dem Training ist nach dem Training.»

Bereits habe ich mein viertes und zweitletztes Jahr im Sport-Gymnasium Davos hinter mir. Das Leben in- und ausserhalb der Schulklasse harmoniert sehr gut: Unter den Schülerinnen und Schülern kennt man sich bestens, versteht sich gut und hilft einander; so wie es eben sein sollte. Bei der Lehrerschaft scheint es ebenfalls ganz gut zu funktionieren, so blieben wir glücklicherweise in diesen vier Jahren vor grösseren Lehrerwechseln verschont. Einzig letztes Jahr erhielten wir mit Gion Andrea Bundi einen neuen Langlauftrainer. Als einziger Biathlet am Sport-Gymnasium betraf mich dieser Wechsel teilweise auch. Wann immer möglich, versuche ich mit den Langläufern zu trainieren, was in der Vorbereitungsphase Mai/Juni kein Problem darstellt. In den darauffolgenden Monaten aber erhält das Komplextraining (kombiniertes Laufen und Schiessen) einen immer grösseren Stellenwert (auch umfangmässig). Von da an musste ich deshalb meistens alleine trainieren. Für Anregungen, Probleme und so weiter stand mir jedoch Gion Andrea Bundi immer zur Verfügung.

Im Juli und August verbrachte ich jeweils eine Woche Gletschertraining in Österreich. Mit dem Schulanfang begann wieder der Unterricht und das Kraft- und Ausdauertraining. Im Oktober befand ich mich schon wieder für eine Woche auf dem Gletscher. Ab anfangs November trainierten wir bereits auf Schnee. So konnte ich die ersten Biathlonrennen Ende November bereits mit etlichen Schneekilometern guten Mutes angehen. Die tollen Resultate gaben mir Selbstvertrauen und so startete ich Mitte Dezember am Alpencup in Österreich, wo ich mit sehr guten Platzierungen belohnt wurde. Von einer kurzen Krankheit vor Weihnachten erholte ich mich unerhofft gut und erreichte anfangs Januar meine ersten Podestplätze. Ich wurde für das Trainingslager zur Vorbereitung der Juniorenweltmeisterschaft aufgeboten, musste dieses jedoch wegen erneuter Krankheit nach drei Tagen verlassen. So schloss ich mich selber von einer Teilnahme aus. Nun liess ich mir für die Genesung mehr Zeit und wurde dann im Februar mit weiteren Podestplätzen und anfangs März mit dem

Schweizermeistertitel im Massenstart belohnt. Den Abschluss der Saison bildete Ende März eine weitere Teilnahme am Alpencup in Pokljuka (Slowenien) mit einem Verfolgungsrennen. Was für ein tolles Gefühl auf einer Weltcupanlage zu starten! Nach einem etwas überhasteten Sprint am Samstag gelang mir am Sonntag in der Verfolgung ein Superrennen. Für mich war es das erfolgreichste Jahr, welches mit der Aufnahme ins C-Kader Biathlon von Swiss Ski belohnt wurde.

Curdin Condrau, Klasse G6, Biathlon

Das erfolgreichste Jahr bisher



Curdin Condrau auf der Fahrt ins C-Kader Biathlon.



Ski Alpin

Die Olympischen Winterspiele von Vancouver werden allen Skirennsportbegeisterten in bester Erinnerung bleiben. Die Triumphfahrt von Didier Defago in der Abfahrt und der souveräne Sieg von «Coolman» Carlo Janka im Riesenslalom erfreuen jede Schweizer Skiseele. Solch grossartige Erfolge erleichtern in vielschichtiger Weise auch die Arbeit im Nachwuchs: eine Arbeit, die wir weiterhin professionell und konsequent weiterführen müssen.

Im konditionell-koordinativen Bereich definieren wir in Absprache mit unseren Sportpartnern konkrete Zielvorgaben.

Um ein definitives Fazit dieser Massnahme zu ziehen, ist es sicher noch zu früh, doch erste positive Tendenzen sind feststellbar. Auf jeden Fall sind wir überzeugt, dass der Entwicklung der konditionellen Fähigkeiten im alpinen Nachwuchsleistungssport noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Einerseits für die optimale Leistungserbringung und andererseits im Sinne der Verletzungsprophylaxe.

Erfreulich ist, dass mit Rahel Kopp (Jg. 94), Ralph Weber (93) und Nico Caprez (91) drei weitere SSGD-Athleten in ein Swiss-Ski-Kader aufgestiegen sind. Bemerkenswert ist der Aufstieg von Rahel Kopp, die verletzungsbedingt erst Ende Januar in ihre Wettkampfsaison starten konnte. Umso erstaunlicher für viele, dass Rahel trotzdem schweizweit die Jahrgangsstärkste im Slalom ist und international auf Platz sechs figuriert.

Ralph Weber liegt im internationalen Ranking weit vorne, in der Abfahrt an zweiter und im Slalom an dritter Position, daher ist Ralphs Aufstieg in das Swiss-Ski-Kader eine logische Folge. Der Engadiner Nico Caprez ist die Überraschung der vergangenen Saison. In den zwei Speed-Disziplinen ist er in der Schweiz die Nummer eins seines Jahrgangs und

im «Worldranking» belegt Nico den sechsten Platz.

Die bisherigen Swiss-Ski-Kader-Athletinnen Rina Müller (90) und Bianca Willi (92) behalten ihren Kaderstatus, wie auch Jonas Fravi (90), Manuel Pleisch (90) und Kevin Holdener (90).

Für die diesjährigen Juniorenweltmeisterschaften in Megève (FRA) konnten sich mit Rina Müller, Jonas Fravi, Manuel Pleisch, Kevin Holdener und Nico Caprez gleich fünf SSGD-Schülerinnen und -Schüler qualifizieren. Alle zeigten ansprechende bis erfreuliche Leistungen und rechtfertigten damit ihre Selektion.

Die berechtigten Medailenhoffnungen wurden allerdings nicht erfüllt: Im Super-G verpasste Mitfavorit Jonas Fravi mit Platz vier das Podest nur knapp. Im gleichen Rennen fuhr Nico Caprez mit der hohen Startnummer 49 auf den sensationellen sechsten

Rang, was einer faustdicken Überraschung gleichkam.

Ein grosses Dankeschön geht an die Verantwortlichen der Davos Klosters Mountains AG. Die Serviceleistungen der Davoser Bergbahnen sind unbezahlbar. Täglich stehen uns diverse Trainingspisten von «ice» bis «griffig» zur Verfügung, was für die skifahrerische Entwicklung aller Athletinnen und Athleten von enormer Bedeutung ist.

Erfreulich entwickelt sich auch die Zusammenarbeit mit den diversen Sportpartnern. Der regelmässige Dialog mit den Trainern und Funktionären steigert unsere Trainingsqualität und regt zum selbstkritischen Denken an. Das gemeinsame Vorwärtsgen muss noch an Bedeutung gewinnen und wir werden auch in Zukunft Olympia-Sieger und Skiheldinnen feiern!

Osi Inglin, Trainer Ski Alpin

« Der regelmässige Dialog mit den Trainern steigert unsere Trainingsqualität. »

Langlauf

Am ersten Mai übernahm ich die Gruppe Langlauf an der SSGD von Hitsch Flury. Mein erstes Jahr als Trainer war sehr spannend, lehrreich und kurzweilig für mich. Das Training mit den 20 Athletinnen und Athleten verlief gut und ich konnte meine Philosophie mit den drei Säulen «motiviert sein», «Fortschritte machen» und «Spas haben» gut umsetzen.

Die Wettkampfsaison der Langläuferinnen und Langläufer in den Kategorien U16/U18/U20 dauerte von Ende November bis Mitte April. Die 20 Jugendlichen hatten in dieser Zeit insgesamt 420 Renneinsätze. An den Schweizermeisterschaften in der Zentralschweiz belegten die Athletinnen und Athleten der SSGD mit zwölf Titeln und 21 Medaillen mehr als einen Drittel der möglichen Podestplätze. Noch besser präsentierte sich das Schlussklassement des Atomic Swiss-Cup, zu dem 15 FIS Rennen zählen: Fünf von sechs Kategoriensiege und neun Podestplätze zeigen auf, dass eine gute Konstanz vorhanden ist.

Auch international gab es einige gute Resultate: Von den vier Athletinnen und Athleten unserer Schule, die sich für die Junioren WM in Deutschland qualifiziert hatten, erreichte Jonas Baumann mit

dem 8. Rang in der Doppelverfolgung das beste Resultat. An den Weltcuprennen Mitte Dezember in Davos starteten acht ehemalige und zwei aktuelle Schülerinnen und Schüler der SSGD.

Mitte April ging eine gute und erfolgreiche Wettkampfsaison zu Ende, wenige Ausfälle auf Grund von Verletzungen, Krankheiten und Überbelastungen haben ebenso dazu beigetragen wie die gute Motivation der Langläuferinnen und Langläufer. Dies widerspiegeln auch die Kaderselektionen von Swiss-Ski: Zehn Athletinnen und Athleten schafften den Sprung in ein nationales Kader.

Die Gruppe Langlauf ist auf gutem Weg, die Resultate auf nationaler Stufe bestätigen unsere fleissige Arbeit im Training. Auf internationalem Niveau gibt es gute Ansätze, es liegt jedoch noch mehr im Bereich des Möglichen. Es wird unser Ziel sein, auch international noch besser klassiert zu sein.

Dazu werden wir an Bewährtem festhalten und neue Impulse setzen, um die Motivation hochzuhalten, Spas am Training zu haben und vor allem Fortschritte zu machen.

Gion Andrea Bundi, Trainer Langlauf



Frauenpower im Skilanglaufteam des Sport-Gymnasiums Davos.



Claudio Laely (in rot) bei seinem ersten Nationalliga A Einsatz.

Unihockey

Mitte September startete ich mit der U21 Mannschaft von Alligator Malans in die neue Saison. Während dieser Zeit konnte ich teilweise mit dem SML Team trainieren. Beim Bündner Derby gegen Chur kurz vor der Weihnachtspause wurde ich das erste Mal für das Herrenteam aufgeboden und bekam auch gleich einige Einsatzminuten in der ausverkauften Halle in Maienfeld. Nach diesem Spiel stiess ich zur Herrenmannschaft und spielte die Saison mit ihr fertig. Mein erster Skorerpunkt gelang mir mit einem Assist beim Auswärtsspiel in St.Gallen. Die Höhepunkte meines Sportjahres waren zweifellos die Einsätze im Playoff-Viertelfinal gegen den Kantonsrivalen Chur Unihockey. Den guten Start in die Serie konn-

ten wir nicht ausnutzen und verloren im entscheidenden siebten Spiel 5:4.

Nach einer kurzen Pause starteten wir wieder mit den Vorbereitungen für die nächste Saison. Unser Trainer Petteri Nykky, zusätzlich Nationaltrainer von Weltmeister Finnland, versteht es trotz den harten Trainings, uns immer wieder zu motivieren, unser Bestes zu geben. Bis Mitte August werden wir mit dem täglichen, intensiven Lauf- und Krafttraining weiterfahren. Zur Saisonvorbereitung werden wir ein fünftägiges Trainingslager in Helsinki, einige Turniere und Testspiele absolvieren.

Claudio Laely, G5

Mit drei Siegen und persönlicher Höchstbewertung konnte ich im Herbst vergangenen Jahres an einem internationalen Turnier in der Steiermark/AT die Saison erfolgreich abschliessen. Es folgte das Wintertraining für Pferd sowie Reiterin. Mit meiner Trainerin erarbeitete ich für mein Pferd ein aufbauendes Trainingsprogramm, das so strukturiert sein muss, dass wir anfangs Saison die geforderte Leistung abrufen können, jedoch für die lange Turniersaison noch eine Leistungssteigerung drin liegt. Auch ich habe mich intensiv für die kommende Saison vorbereitet. Mit den Golferinnen und Golfern habe ich zusätzlich zum Reittraining das Konditions- und Krafttraining besucht. So wurde beidseits fleissig trainiert.

Wie die letzte Saison aufgehört hatte, so hat die neue im Frühling erfreulicherweise wieder begonnen. Gut gerüstet starteten

wir am Bodenseecup, einem internationalen Turnier, an welchem fünf Nationen teilnahmen: Island, Österreich, Frankreich, Deutschland und die Schweiz. Zwei 1. Plätze und ein 2. Platz war die positive Bilanz dieses Turniers. Die Standortbestimmung zeigte uns, dass wir im Winter gut gearbeitet hatten. Das Zusammenspiel aller Trainingseinheiten hat sich

«Der Aufwand hat sich gelohnt.»

ausbezahlt, der Aufwand hat sich gelohnt. Meine Saison ist noch jung und so hoffe ich sehr, dass es so positiv weitergeht, wie es begonnen hat. Um in meiner Sportart Erfolg zu haben, müssen mehrere Komponenten zusammenwirken: die motivierende Trainerin, Glück und die Gesundheit des Tieres, wobei mir der letzte Punkt sehr wichtig ist.

Nina Tromm, G5

Reiten



Moritz Rüedi beim Training in der Halfpipe.

Snowboard

Das Schuljahr 09/10 nahmen im August 14 Snowboarderinnen und Snowboarder sowie eine Freeskierin in Angriff. Darunter befanden sich zwei Freestyle Snowboarderinnen, zwei Freestyle Snowboarder und eine Boardercrosserin, die neu ins Sport-Gymnasium eintraten.

Für die Freestyler startete anfangs September gleich die Wettkampfsaison mit den Schweizermeisterschaften in Zermatt. Bei den dreitägigen Meisterschaften, die bei guten Bedingungen und Sonnenschein stattfanden, flogen die Freestyler gleich acht Medallien ein. Darunter drei Schweizermeistertitel in der Kategorie U16 bei den Damen und Herren, Silvana Clavuot Schweizermeisterin Big Air und Halfpipe und Pat Burgener Schweizermeister Halfpipe. Im Oktober fanden dann die ersten Weltcups auf europäischem Boden statt, in der Halfpipe in Saas Fee und im Big Air in London. An diesen Wettkämpfen waren mit Fabian Fassnacht, Pat Burgener und Jan Scherrer drei SSGD-Athleten im Einsatz.

Ende November nahm Ladina Jenny, unsere Alpin Snowboarderin, ihre Wettkampfsaison in Angriff. Anfangs im Europacup, nachher weiter mit Einsätzen im Weltcup. Sie erreichte drei Podestplätze im Europacup und drei Top-25-Resultate im Weltcup. Ende Saison wurde sie für die Junioren Weltmeisterschaften in Neuseeland selektioniert.

Anfangs Januar war dann die Weltelite wieder zu Gast in Davos am Evolution. Hier konnten sich mit Fabian Fassnacht

und Jan Scherrer zwei SSGD-Schüler für die Halbfinals in der Halfpipe qualifizieren. Pat Burgener, der am gleichzeitig ausgetragenen FIS-Weltcup in Kreischberg an den Start ging, erreichte dort den hervorragenden zweiten Platz und musste sich nur dem Japaner Murakami Daisuke geschlagen geben. Die Freestyler reisten dann mit der Weltelite weiter ans Burton European Open nach Laax. Hier erreichten alle SSGD-Schüler, die am Start waren, die Halbfinals, Pat sogar den Final. Bei den Frauen verpasste Silvana leider die Qualifikation für die Halbfinals um einen Platz.

Im Februar und im März war das Team an Einsätzen im Europacup. Hier ist zu erwähnen, dass Jan Scherrer mit einem dreizehnten, einem elften, einem neunten und einem dritten Platz im Europacup in der Halfpipe den dritten Rang in der Halfpipe Gesamtwertung erreichte. Weiter im Europacup auf sich aufmerksam machte David Djité, der gleich an drei Europacups in die Top sechs fuhr und dies in den Disziplinen Halfpipe, Big Air und Slope Style. Ebenfalls einen guten Saisonabschluss im Europacup schaffte Anian Sprecher mit zwei Top-8-Resultaten.

Anfangs März ging es dann nach Leysin zu den Champs Open, einem zur TTR Tour zählenden Wettkampf. Bei diesem fuhren mit Pat (2.), Jan (4.) und Dave (6.) gleich drei SSGD-Schüler unter die Top-6 und

beim Team Event flog das SSGD-Team dann zum Sieg.

Mitte März beim FIS-Weltcup in Valmalenco erreichte Pat den zweiten Weltcup Podestplatz seiner noch jungen Karriere, mit Jan Scherrer erreichte der zweite SSGD-Schüler am Start den Final der besten zwölf. Am Weltcup-Finale im spanischen La Molina erreichte Pat wiederum den Final und wurde Zwölfter, die guten Resultate im Weltcup brachten Pat am Schluss auf den vierten Gesamtrang im Disziplinenweltcup Halfpipe. Jan verpasste in La Molina den Final ganz knapp und wurde Dreizehnter.

Ende März fanden in Sils im Engadin die Schweizermeisterschaften in den Disziplinen Snowboardcross und Parallel GS statt. Bei diesen erreichte Ladina Jenny den fünften Platz im Parallel GS und Debbie Pleisch wurde Achte bei den Frauen und Zweite bei den Juniorinnen im Snowboardcross.

Am Ende der Saison konnten sich Debbie Pleisch SBX und Caroline Höckel Freestyle als Gesamtsiegerinnen der Swiss Serie Wertung in der Kategorie U20 feiern lassen. Das Gleiche schafften Jan Scherrer und Silvana Clavuot in der Kategorie U16, beide Freestyle. Gratulation zu den guten Leistungen!

Daniel Wieser, Trainer Snowboard freestyle

«**Beim Event in Leysin flog das SSGD-Team zum Sieg.»**

Im Schuljahr 2009/2010 konnten besonders Michael Schweizer und Lea Winkler auf sich aufmerksam machen. Beide haben sich in der gesamtschweizerischen Rangliste, in der alle Alterskategorien zusammengefasst werden, um zwei Klassierungsstufen und damit über 500 Plätze verbessert. Michael Schweizer und Mirjam Gämperli sicherten sich ohne Satzverlust den Titel bei den Bündner Hallenmeisterschaften unter 18. Lea Winkler unterlag in der Kategorie U16 im Finale Sonia Forni, die ab August das Tennisteam am Sport-Gymnasium verstärkt. Ein weiterer Zugang ist Patrick Egli, der in der nächsten Saison Michael als Trainingspartner und Konkurrent herausfordern wird. Die Vorbereitung auf die Sandplatzsaison fand dieses Jahr zum ersten Mal in der Türkei im Ali Bay Club Manavgat statt. Auf einer fantastischen Anlage mit rund 60 Tennisplätzen wurde jeden Tag sechs Stunden bei 30°C hart und zielgerichtet trainiert. Leider prägten sowohl in Manavgat als auch in der gesamten Schulzeit

Verletzungen den Trainingsbetrieb. Sehr grosses Pech hatte Isabel Bischof, die bis Weihnachten sehr große Fortschritte gemacht hatte und gute Leistungen erbringen konnte. Sie riss sich bei einem Match das Kreuzband, eine sehr untypische Verletzung für Tennisspieler. Aber wir sind sicher, dass Isabel an ihre vorherigen Erfolge anknüpfen wird, sobald sie wieder fit ist.

Mit Spannung erwarten wir die Bündner Meisterschaften der Junioren und Aktiven im Sommer, bei denen alle unsere Spieler und Spielerinnen Anwärter auf einen Titel sind. Ein weiterer Höhepunkt ist wieder unser internationales 10'000\$ Turnier für die Damen in Davos, bei dem alle Mädchen an den Start gehen, um mit Preisgeld, Weltranglistenpunkten oder wertvollen Erfahrungen vom Platz zu gehen.

Nina Nittinger, Trainerin Tennis



Michael Schweizer ist eines der Tennistalente des Sport-Gymnasiums Davos.

Tennis

Golf

In den Sommerferien vor einem Jahr trainierten wir viel, vor allem aber wurde unser Können im Ernstfall auf die Probe gestellt. Wir Golferinnen und Golfer bestritten also saisonbedingt viele wichtige Wettkämpfe. Einige Schülerinnen und Schüler erzielten schöne Erfolge, die Sie in der Bilanz auf Seite 20 nachlesen können.

Zum Schulbeginn durften wir mit Carina Mätzler, Samuel Schiff und Basil Rüedi drei neue Gesichter in unserer Truppe begrüßen.

Dank unzähligen Trainingsstunden auf dem Golfplatz mit unserem langjährigen Coach und Trainer Patrick Kressig konnten wir unser Spiel weiterentwickeln und verbessern. Nach einem abrupten Trainerwechsel nach dem Winter starteten wir mit einem Trainingslager in der Türkei unter der Leitung von Simon Hilton in die neue Saison. Erwähnenswert ist dabei, dass uns nicht nur ein neues, sondern auch ein «altes», vertrautes Gesicht begleitete und zwar dasjenige von Melanie Mätzler (Matura 2008), was uns alle natürlich sehr gefreut hat. In diesen zehn Tagen hatten wir das Glück, sehr viel von den nahegelegenen und

abwechslungsreichen Übungsanlagen und verschiedenen Plätzen profitieren zu können. Jedoch waren wir nicht die Einzigen, die während dieser zehn Tage viel zu tun hatten, auch das Hotelpersonal war beinahe überlastet: Der voll beladene 24-Stunden-Room-Service-Wagen war verdächtig oft vor den gleichen vier Zimmern im zweiten Stock zu finden.

Während unseres traditionellen Trainingslagers in Tenero hatten wir nochmals die Gelegenheit, uns intensiv auf die Saison vorzubereiten, durch die Tipps von Marc Châtelain (Pro in Ascona) Neues dazuzulernen und mit Jenny Gutweniger an unserer Fitness zu feilen.

Und so waren wir trotz Trainerwechsel gut für die kommende Saison gerüstet. Dank dieser guten Vorbereitung konnten auch schon zu Beginn der neuen Turniersaison gute Resultate erzielt werden, die Sie wiederum in der Bilanz finden. Gratulieren möchte ich Cylia Damerau und Mathias Eggenberger, die es auch dieses Jahr ins EM-Team geschafft haben.

Rebecca Suenderhauf, G5



Erfolgreiche Schläge aus dem Sandbunker wollen geübt sein.

Mountainbike

Die Saison 2009 brachte Erfolge sowie Niederlagen mit sich. Wenn wir Bikerinnen zurückdenken, stellen wir fest, dass wir in diesem Jahr vieles über Erholung und Training gelernt haben und wir diesbezüglich auch unsere eigenen Erfahrungen gemacht haben. Über den Winter war ich gezwungen, hauptsächlich alleine zu trainieren, da Carina das Pfeiffersche Drüsenfieber auskurieren musste. Es war ein langer Winter, der irgendwie kein Ende finden wollte. Ich trainierte viele Stunden im Krafraum sowie auf der Rolle. Beim Jogging oder auch beim Langlaufen war ich ebenfalls immer wieder anzutreffen. Im März sowie im April befand ich mich jeweils eine Woche im Trainingslager im «warmen» Süden. Dort feilte ich vor allem an meiner Ausdauer, dies auf dem Rennvelo. Bei den ersten Rennen merkte ich aber, dass mir einige Trainingsstunden

auf dem Bike fehlten. Dies zeichnete sich auch in den Resultaten ab. Die ersten langersehnten Biketouren ohne Kälte konnte ich in Davos erst im Juni geniessen.

Mit der Zeit durfte Carina wieder mit mir trainieren. Sie hatte eine Mandeloperation und auch das chronisch verlaufende Pfeiffersche Drüsenfieber gut überstanden und fühlte sich wieder fit zu trainieren. Carina entschied auf Saisonbeginn hin, dass sie vom Cross Country zum Downhill wechseln würde. Ein Grund dafür war sicher der Erfolg letztes Jahr in der Disziplin Downhill. Sie wurde nämlich in die Nationalmannschaft aufgenommen und fuhr erste Weltcupeinsätze, dazu gewann sie auch die Gesamtwertung in der Kategorie Juniorinnen!

Deborah Spescha, G6



Die Novizen Elite feiern ihren Turniersieg in Lugano.

Elite A

Die Elite A-Junioren des HCD starteten mit einem statistisch gesehen schlechteren Team in die Meisterschaft als ein Jahr zuvor und begannen die neue Saison eher mässig. Grund dafür war vielleicht auch das harte Training während der ersten paar Spiele. Mitte September fanden die Jungböcke aber zu ihrer Form und konnten sage und schreibe 13 Spiele in Serie für sich entscheiden. Die erste Saisonphase wurde auf dem guten dritten Zwischenrang beendet. Zu Beginn der zweiten Saisonhälfte wurden einige Spiele erst im Schlusssdrittel aus der Hand gegeben und die Mannschaft machte nicht mehr immer einen derart sicheren Eindruck wie zuvor. Gegen Ende der zweiten Phase und somit gegen Anfang der Playoffs fand die Mannschaft zu alter Stärke zurück. Die Playoffs wurden mit dem fünften Zwischenrang erreicht, was hiess, dass man das erste Spiel auswärts bestreiten musste. Playoff-Gegner war der EV Zug. Die Playoff-Serien bei den Elite A Junioren werden jedes Jahr im Best-of-5 Modus entschieden. Die Spiele gegen den EVZ waren schon die ganze Saison über sehr ausgeglichen und hart gewesen. In dieser Serie, in welcher sich die beiden Teams nichts schenkten, gewann am Schluss der EV Zug mit 3:2. Beide Teams hätten ein Weiterkommen verdient, aber am Schluss gewann die etwas abgeklärtere Truppe aus der Inner-schweiz.

Novizen Elite

Die Novizen Elite des HCD haben mit Axel Heim eine gelungene Vorbereitung in die neue Saison absolviert: In der Tschechischen Republik siegten sie bei beiden Freundschaftsspielen und in Lugano erreichten sie den Turniersieg. Der Saisonstart missglückte jedoch: Anfangs verloren sie drei Spiele in Serie. Danach konnten sie sich auffangen und waren die ganze Saison in den ersten acht Teams. Während der Saison konnten ebenfalls kleine Erfolge erreicht werden wie Siege gegen Bern, Zürich, Lugano und Kloten. Somit haben die Novizen aus Davos jedes Team ausser dem EVZ mindestens einmal bezwungen. Die Playoffs wurden auf Rang sechs erreicht. Da die Davoser Junioren in der Promotionsrunde noch auf den sechsten Platz vorrücken konnten, mussten sie die Playoffs gegen die viertplatzierten Kloten Flyers starten. Leider war die Saison für den HCD bereits nach vier Partien vorbei: Die ersten beiden Spiele gewannen die Flyers deutlich, das dritte ging zu Gunsten der Bündner aus. Mit diesem Sieg konnten sich die Davoser auch nicht mehr auffangen, denn das vierte Spiel gewannen die Flyers mit 4:5. Somit ging die Saison für den HCD nach dem Viertelfinal bereits zu Ende.

Renato Engler, Elite A, G6
Sandro Wilhelm, Novizen Elite, H1

Eishockey

Bilanz

Golf

Cylia Damerou	Teilnahme Teilnahme	EM Team Girls European Young Master
Mathias Eggenberger	Teilnahme	EM Team Men
Rebecca Suenderhauf	1. Rang Teilnahme	SM U18 EM Einzel Ladies

Langlauf

Jonas Baumann	1. Rang 2. Rang 2. Rang 3. Rang Teilnahme Teilnahme	Continental Cup sk U20 SM Langdistanz sk U20 SM Doppelverfolgung kl/sk U20 SM Einzelstart kl U20 Weltcup Davos Sprint und Einzelstart sk WM Junioren
Curdin Condrau (Biathlon)	1. Rang	SM Massenstart U19
Jovian Hediger	Teilnahme Teilnahme	WM Junioren Weltcup Davos Sprint sk
Christa Jäger	1. Rang 1. Rang 1. Rang 2. Rang	SM Sprint sk U18 SM Langdistanz sk U18 und U20 SM Staffel Damen SM Einzelstart kl U18
Erwan Käser	1. Rang 1. Rang 1. Rang 1. Rang 1. Rang	SM Doppelverfolgung kl/sk U18 SM Einzelstart kl U18 SM Sprint sk U18 SM Langdistanz sk U18 SM Staffel U20
Patricia Sprecher	1. Rang 1. Rang 3. Rang 3. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Einzelstart kl U20 SM Staffel Damen SM Doppelverfolgung kl/sk U20 SM Sprint sk U20 SM Langdistanz sk U20 WM Juniorinnen
Stefanie Sprecher	1. Rang 1. Rang 1. Rang 2. Rang Teilnahme	SM Doppelverfolgung kl/sk U20 SM Sprint sk U20 SM Staffel Damen SM Langdistanz sk U20 WM Juniorinnen
Jason Rüesch	2. Rang 2. Rang 3. Rang	SM Einzel sk U16 SM Staffel U16 OPA Skispiele U16
Philipp Spiess	2. Rang Teilnahme	SM Staffel U16 OPA Skispiele U16
Nina Tromm	1. Rang 1. Rang 3. Rang 3. Rang	SM Dressur SM Töltbewerb SM Gesamtwertung SM Viergang
Claudio Laely	Einsätze	Nationalliga A mit Alligator Malans

Reiten

Unihockey

Patrick Burgener	1. Rang 2. Rang 3. Rang 2. Rang 3. Rang 4. Rang	SM Junioren Halfpipe SM Junioren Big Air SM Overall Weltcup Kreischberg Halfpipe Weltcup Valmalenco Halfpipe Disziplinen Weltcup Halfpipe
Fabian Fassnacht	3. Rang Einsätze	SM Big Air Weltcup Big Air
Caroline Höckel	2. Rang	SM Juniorinnen Big Air
Ladina Jenny (alpin)	3. Rang 3. Rang 3. Rang 7. Rang Einsätze	Europacup Nova Levante-Carezza PGS Europacup Marianske Lazne PSL Europacup Kasberg PGS WM Juniorinnen PGS Weltcup
Debbie Pleisch	3. Rang Einsätze	SM Juniorinnen Europacup
Nina Ragetti (freeski)	Qualifikation	WM Juniorinnen
Jan Scherrer	2. Rang 3. Rang 3. Rang 7. Rang Einsätze	SM Junioren Halfpipe Europacup Klinovec Halfpipe Europacup Gesamtwertung WM Junioren Halfpipe Weltcup
Nico Caprez	1. Rang 6. Rang	NJC Downhill Junioren II Junior World Ski Championships FIS Super Giant
Jonas Fravi	4. Rang	Junior World Ski Championships FIS Super Giant
Kevin Holdener	1. Rang	NJC Super Combi Junioren II
Rina Müller	1. Rang 3. Rang	NJC Slalom NJC Super Combi
Manuel Pleisch	1. Rang 3. Rang	NJC Giant Slalom Junioren II Swiss Cup Junioren II
Ralph Weber	1. Rang 2. Rang 3. Rang 2. Rang	NJC Downhill Junioren I NJC Super Giant Junioren I NJC Super Combi Junioren I Swiss Cup Junioren I
Bianca Willi	3. Rang	NJC Giant Slalom
U17 Nationalmannschaft	Einsätze	Fadri Holinger, Jan Neuenschwander
U18 Nationalmannschaft	Einsätze	Jan Neuenschwander
U20 Nationalmannschaft	Einsätze	Manuel Holenstein, Renato Engler
Carina Cappellari	2. Rang 5. Rang Einsätze	Europacup Elite Tschechien Europacup Elite Ilmenau D Weltcup

Snowboard

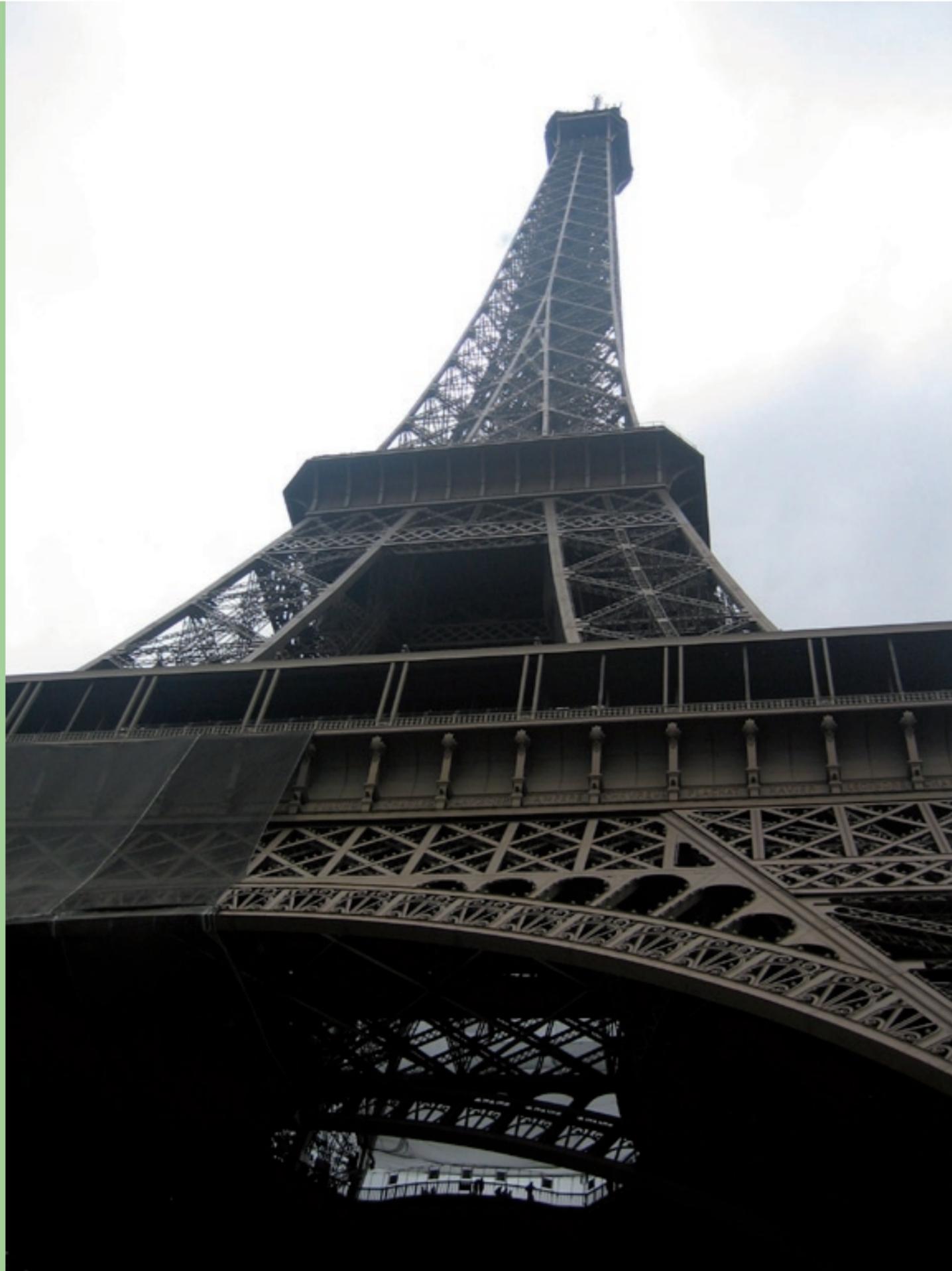
Kleine Lesehilfe

EM	Europameisterschaft
EYOF	European Youth Olympic Festival
kl/sk	Klassisch/Skating
NJC	National Junior Championship (früher: Schweizermeisterschaft)
OPA	Organisation des fédérations de ski des pays alpins (Organisation der Alpenländer-Skiverbände)
PGS	Parallel Giant Slalom (Parallel Riesenslalom)
PSL	Parallel Slalom
SM	Schweizermeisterschaft
WM	Weltmeisterschaft

Ski Alpin

Eishockey

Mountainbike



Wirtschaftswoche, Lernstudio, Fussballmatch der Abschlussklassen gegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Jahresabschlussfeier, Exkursionen und so weiter – zahlreich waren die Ereignisse, die das Schuljahr 2009/2010 geprägt haben. Was im Gedächtnis aller Beteiligten zurückbleibt, ist oft nicht der alltägliche Unterricht, die vielen Stunden im Schulzimmer, sondern das Aussergewöhnliche, der Schritt vor das Schulgebäude hinaus, aus Davos oder der Schweiz heraus, in eine andere Kultur hinein. Im vergangenen Schuljahr unternahmen gleich drei Klassen des Sportgymnasiums Exkursionen ins Ausland. Lesen Sie Informationen und Eindrücke zu den Reisen nach Italien, Frankreich und England auf den Seiten 30 und 31. Obwohl solche Ausflüge in unserer Schule nicht ganz unproblematisch sind – denn schliesslich verpassen viele unserer Schülerinnen und Schüler durch sportliche Abwesenheiten viel Unterricht – sind wir überzeugt, dass sie den Jugendlichen viel bringen. Die Erfahrungen auf Exkursionen fördern nicht nur ihr sprachliches Können und ihre Motivation im Sprachunterricht, sondern wecken auch Interesse und Offenheit fremden Kulturen gegenüber.

Der Schritt hinaus

einblick

August 2009

15. August
17. August
18. August

Mitarbeitertag
Anreisetag, Einführungstag für neue SchülerInnen
Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan
Schulratssitzung

September

3. September
28. September
30. September

Berufswahlinformationsveranstaltung H4
Mitarbeiterausflug: HC Davos-Chicago Blackhawks im Hallenstadion Zürich
Besuch der Aufsichtskommission des Kantons GR

Oktober

2. Oktober
19. Oktober

Abgabetermin IDPA (WintersportlerInnen H4)
Schulschluss (Herbstferien)
Schulbeginn gemäss Winterstundenplan

November

2. November
6. November
13. November
14. November
15. November
22. November

Abgabetermin schriftliche Matura-Arbeiten G7
Mitarbeitertag und Zwischenzeugensurenkonferenz
Stiftungsratssitzung
Tag der Offenen Tür
Elternabend G3, G4, H1, H2
Elternabend G5, G6, G7, H3, H4

Dezember

Anfangs Dezember
16. Dezember
18. Dezember

Mündliche Präsentationen IDPA (WintersportlerInnen)
Samichlausfeier
Zeugnisse G7/H4
Abgabetermin IDPA (SommerportlerInnen H4)
Schulschluss (Weihnachtsferien)
Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfungen in den Fächern Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch und Mathematik

21.-23. Dezember

Januar 2010

4. Januar
20. Januar
22. Januar
27.-29. Januar
Ende Januar

Schulbeginn gemäss Winterstundenplan
Notenkonferenz Klassen G3-G6, H1-H3
Zeugnisse G3-G6, H1-H3
Prüfungswoche für SommersportlerInnen
Mündliche Präsentationen IDPA (SommerportlerInnen)

Februar

12. Februar

Schulschluss (Sportferien)

März

8. März
16.-17. März

Schulbeginn gemäss Winterstundenplan
Schulische Aufnahmeprüfungen Gymnasium und Handelsmittelschule

April

9. April
13.-14. April
Mitte April
21.-25. April
23. April

Mitarbeitertag und Zwischenzeugensurenkonferenz
Sportliche Aufnahmeprüfungen
Mündliche Präsentationen Matura-Arbeiten
Exkursion G7 nach London
Schulschluss (Frühlingsferien)

Mai

10. Mai
10.-21. Mai
17. Mai
21. Mai
21.-28. Mai
30. Mai-2. Juni

Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan
Lernstudio
Notenkonferenz und Zeugnisse G7/H4
Elterngespräche
Schriftliche Abschlussprüfungen Gymnasium und Handelsmittelschule
Exkursion G4/H2 nach Paris

2.-5. Juni
11. Juni
21.-23. Juni

Exkursion G5/G6 nach Como, Bergamo, Milano
Infoabend für neue SchülerInnen und Eltern
Mündliche Abschlussprüfungen Gymnasium und Handelsmittelschule

21.-25. Juni
23. Juni
21. Juni-10. Juli
24. Juni

Wirtschaftswoche G6/H3
Abschlussessen der Klassen G7/H4
Praktikum H3
Fussballspiel der Abschlussklassen gegen ein Mitarbeiter-team

25. Juni
30. Juni-2. Juli

Jahresabschluss- und Diplomfeier
Prüfungswoche für WintersportlerInnen

7. Juli
8. Juli
9. Juli

Notenkonferenz G3-G6, H1-H3
Flüela-Albula-Trophy
Zeugnisse G3-G6, H1-H3
Schulschluss (Sommerferien)

Juni

Juli

Anlässlich der Jahresabschlussfeier wurden zum achten Mal die SSGD Awards überreicht. Mit besonderen Leistungen während des vergangenen Schuljahres konnten sich die jungen Athletinnen und Athleten eine Auszeichnung in Form eines von den Sponsoren gestifteten Preises verdienen.

Awards

Die Gewinnerinnen und Gewinner in den verschiedenen Kategorien waren:

Sportlerin des Jahres (AMAG): Christa Jäger, Langlauf
Sportler des Jahres (AMAG): Ralph Weber, Ski Alpin
Glanzlicht des Jahres Damen (Gemeinde Davos): Ladina Jenny, Snowboard Alpin
Glanzlicht des Jahres Herren (Hofmänner Sport): Erwan Käser, Langlauf
Aufsteigerin des Jahres (Katadyn): Rahel Kopp, Ski Alpin
Aufsteiger des Jahres (Credit Suisse): Nico Caprez, Ski Alpin



Die Eishockeyspieler tauschten für einmal ihre Stöcke gegen Pinsel und Rollen.

diplo

Abschlüsse



Für das beste Handelsdiplom wurde Ornella Poltéra, für das beste Maturazeugnis Michael Roos ausgezeichnet. Die Preise wurden von der AMAG gestiftet.

Die Absolventinnen und Absolventen Diplom (v.l.n.r.)...

Simon Bislin	Ski Alpin	Skiprofi
Marc Kämpf	Eishockey	Eishockeyprofi / Praktikum BM
Ornella Poltéra	Langlauf	Langlauf Swiss Lopped /Praktikum BM
Armin Schmid	Tennis	Militärdienst, später Polizeischule

(BM=Berufsmatura)

Berufsmaturität

Nach einem Jahr betrieblichem Praxisaufenthalt mit Abschlussprüfung konnten ausgezeichnet werden:

Sergio Berger	Sunshine Diffusion SA, Biel
Nicola Boscacci	Scuola Superiore medico-tecnica, Lugano
Leandro Gfeller	Isola Treuhand/Remax, Davos
Rico Marugg	Fahnen-Center, Weinfelden
Simon Morscher	Graubündner Kantonalbank, Chur
Laura Schwab	Gemeindeverwaltung, Pontresina

...und Matura (v.l.n.r.)

hinten		
Giancarlo Casutt	Ski Alpin	Skiprofi
Jonas Baumann	Langlauf	Langlaufprofi
Fabio Tissi	Eishockey	Militärdienst
Michael Roos	Eishockey	Eishockeyprofi
Josef Oehri	Ski Alpin	Skiprofi
Jonas Fravi	Ski Alpin	Skiproi
Severin Mahler	Ski Alpin	Skiprofi
vorne		
Philippe Franc	Snowboard	Medizinstudium
Fabian Fassnacht	Snowboard	Snowboardprofi
Rina Müller	Ski Alpin	Skiprofi
Barbara Hoob	Ski Alpin	Sprachaufenthalt und BWL-Studium
Anina Frei	Ski Alpin	Praktikum Architektur, später Studium
Daniela Fuchs	Ski Alpin	Skiprofi / Teilzeitstudium
Manuel Pleisch	Ski Alpin	Skiprofi
Tiziano Genoni	Eishockey	Eishockeyprofi
Sandro May	Eishockey	Eishockeyprofi / Praktikum
Florian Krummenacher	Snowboard	Wirtschaftsstudium HSG

matura



Matura-Arbeiten

Unsere Maturandinnen und Maturanden verfassten ihre Matura-Arbeiten zu folgenden Themen:

Jonas Baumann	Trainingsvergleich zwischen den deutschen und Schweizer Langlaufjunioren des Jahrgangs 1990
Giancarlo Casutt	Die Bedeutung der Megalithanlage in Falera
Fabian Fassnacht	Das Federal Reserve System, ein Privatunternehmen mit der absoluten Macht über das Geldangebot in den USA
Philippe Franc	Alkoholkonsum unter Minderjährigen und der Einfluss der Eltern
Jonas Fravi	Center da Capricorns - Tourismusentwicklung im Berggebiet
Anina Frei	Der Wiedererkennungswert einer Werbung
Daniela Fuchs	Frauenhandel - die moderne Sklaverei. Eine Präventionsarbeit
Tiziano Genoni	Konsumverhalten beim Autokauf
Barbara Hoop	Massnahmen gegen eine Übersäuerung des Blutes, dargestellt anhand von vergleichenden Blutbildern
Florian Krummenacher	NeonLove Streetwear Company - Lancierung des eigenen Brands
Severin Mahler	Das Goldloch. Erbe der Goldsucher am Dägelsberg
Sandro May	Die Landung der Alliierten 1944 in der Realität und im Computerspiel
Rina Müller	Der Weg an die Spitze im Rennrollstuhl
Josef Oehri	Der Beruf des Architekten und die damit verbundenen Aufgaben
Manuel Pleisch	Sportsponsoring mit einem Vergleich des Sponsoring-Engagements der Raiffeisenbank Schweiz im Bereich Schneesport
Michael Roos	Das Schweizer Eishockeystadion der Zukunft
Fabio Tissi	Das Stauffenberg-Attentat. Realität versus Hollywood

Diplomarbeiten

Im Rahmen des Jahresthemas «Gesundheit» verfassten die Diplomandinnen und Diplomanden folgende Interdisziplinäre Projektarbeiten (IDPA):

Simon Bislin	Besucher- und Werbeentwicklung des Kurorts Bad Ragaz von 1911 bis 2001
Marc Kämpf	Untersuchungen von Gefahren und Folgen durch Snus bei jungen Eishockeyspielern
Ornella Poltéra	Umgang mit Asthma im Spitzensport Langlauf
Armin Schmid	Psychische Folgeschäden bei Kriegsteilnehmern im Irak

Ehemalige



Timmy Hoppe probiert gern neue Sportarten aus.

Never look back

Never look back! Sich stets nach vorne orientieren, nicht zu viele Gedanken an Vergangenes verschwenden... dies (und natürlich vieles mehr) lernte ich während meiner aktiven Sportzeit. Im Zusammenhang mit dem sechsjährigen Lebensabschnitt an der SSGD in Davos und den damit verbundenen Erinnerungen mache ich jedoch gerne eine Ausnahme: Wie schön war es doch, pro Tag als erstes maximal fünf Schullektionen zu besuchen (oder ist «überstehen» aus der damaligen Sicht ehrlicher?), um alsdann seinem Hobby nachzugehen (in meinem Fall dem schwarzen Puck hinterher zu jagen) mit dem Ziel, einmal Schweizermeister oder gar Olympiasieger zu werden. Die sportlichen Ziele und Träume waren ambitiös und dementsprechend hoch die persönliche Messlatte. Nun aber zurück zur Realität: Nach dem Abschluss am Sportgymnasium und einer anschliessenden zweijährigen Bankausbildung zog es mich aus irgendeinem Grund nach Bern. In der Bundeshauptstadt lernte ich im Studium (Sport / Wirtschaft), was die Lehrerinnen und Lehrer mit Eigenverantwortung und selbstständigem Lernen gemeint hatten. Ihre damaligen Kommentare wurden jeweils mit einem «Jajaa» unsererseits quittiert. Nach und nach interessierte

ich mich immer mehr für Fächer, welche während dem Sportgymnasium nicht zwingend auf meiner persönlichen Favoritenliste erschienen waren, so z.B. Bilanzanalysen oder Cash Flow-Berechnungen. Aus diesem Grund entschied ich mich, nach dem Studium ein Traineeprogramm bei der Bank zu absolvieren. So kommt es, dass ich heute meine Brötchen nicht mit Olympiasiegen und daraus entstehenden Sponsoringverträgen verdiene, sondern als Firmenkundenberater bei einer Schweizer Grossbank (aus Interessenkonflikten mit gewissen SSGD-Sponsoren verzichte ich auf deren genaue Nennung). Der frühe Entschluss, mich nach den Jahren an der SSGD für eine berufliche Laufbahn zu entscheiden, war nach wie vor der richtige. Zu gerne geniesse ich heute neben dem Beruf die mir damals noch völlig fremde Flexibilität wie das selber Bestimmen des Ferienzeitpunktes oder das Ausprobieren von neuen Sportarten, um nur zwei Vorteile zu nennen. Die Merkmale im Beruf im Vergleich zum Leistungssport sind jedoch oft die gleichen geblieben: Durchsetzungsvermögen, Flexibilität, Teamfähigkeit und das gewisse Etwas eines jeden einzelnen, um Erfolge feiern zu können. Der Unterschied von damals zu heute ist nur, dass ich in meinem beruflichen

Alltag mit Firmenexponenten über deren Geschäftsgang spreche – anstelle der Eishockey-Saisonanalyse, Betriebsfinanzierungen abschliesse – anstelle von Tore schießen, Mitarbeitergespräche mit dem Vorgesetzten führe – anstelle von Gesprächen mit dem Trainer... Dem Sport kehrte ich jedoch nie den Rücken. Im Gegenteil, heute spiele ich nach wie vor liebend gerne Eishockey, nicht mehr auf Stufe Leistungssport, aber als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit. Nach wie vor würde ich mich sofort wieder für den Weg nach Davos an die SSGD entscheiden. Diese Zeit war definitiv einmalig, Beispiele dafür gibt es nebst dem Schulunterricht genügend: kunterbunte Gespräche im Speisesaal, die erste Schulbaracke (oder besser als Pavillon bekannt), Doris Furers Aufmunterungsheets bei Krankheit oder Sportunfällen, die erste provisorisch eingerichtete Fernsehcke (damals noch feudal mit Bett davor) und so weiter. Schön, durfte ich das für jede Zukunftsrichtung notwendige Rüstzeug und Handwerk an der SSGD erlernen! Und nun schauen wir wieder nach vorne... bis zum nächsten in diesem Heft erscheinenden Ehemaligenbericht!

Timmy Hoppe, Matura 2003

Il pallone dell'escursione

Exkursionen

A Bergamo Roland Mauro Durisch ha avuto un'idea bellissima: mi ha comprato in un piccolo negozio della città vecchia. Da quel momento tutti gli studenti non hanno più smesso di giocare con me – il pallone da calcio. Era uguale dove si andava, io -il pallone- ero sempre con i ragazzi, anche quando cercavo di scappare, venivo sempre ripreso, in ogni stradina e in ogni piazza della città. Quando Erik, Sandro, Fabrizio e Roland, il mio padrone, hanno avuto un momento per loro, hanno improvvisato anche una partita di tennis-calcio davanti alla chiesa più importante di Bergamo e tutti ci guardavano. La G5 e la G6 sembravano dei ragazzi italiani, io ero felice di essere tra i loro piedi. Poi con i ragazzi ho visto tutta la città vecchia di Bergamo, sono salito anche sul punto più alto e ho gustato il bel panorama: ero un pallone molto soddisfatto. Mi sono divertito moltissimo quando siamo scesi verso la città bassa attraverso le strette stradine e i ragazzi mi buttavano di qua e di là, mi drillavano e facevano goal tra le gambe dei compagni. Anche l'insegnante e la signora Kofler erano felici quando mi potevano calciare. Posso dire che mi sentivo come uno studente. Anche nel viaggio tra Bergamo e Milano rotolavo in treno

di qua e di là, ma poi sono finito tra le valigie e ho dovuto star fermo. Peccato. A Milano ho visto tutta, ma proprio tutta la città. Siamo anche andati a San Siro, lo stadio dell'Inter Mailand e della AC Milan sebbene non abbia potuto essere tirato sull'erba ed ero molto triste. Neanche nel Duomo mi hanno lasciato entrare, solo restare davanti.

Peccato che i ragazzi si siano dimenticati di me quando sono andati al castello Sforzesco, avrei voluto rotolare a lungo sul prato del parco... e la sera quando sono usciti a guardare le ragazze non mi hanno portato con loro. Questa è la sorte di noi palloni, facciamo felici i ragazzi, ma le ragazze sono più importanti.

Durante l'escursione ho vissuto bellissime avventure che però sono finite troppo presto. Come gli studenti, ero triste di ritornare a casa. A Thusis ho avuto un'ultima esperienza da raccontare: i ragazzi mi hanno calciato lontano e sono finito sui binari, per fortuna il coraggioso Fabian mi ha salvato prima che arrivasse un treno e così ho potuto arrivare sano a Tiefencastel e si può ben dire che tutti erano stati felici che Roland Mauro Durisch mi avesse comprato.

Roland Durisch, G5



G5 e G6 a Milano...



...G4 et H2 à Paris...

Paris - ville de contrastes

Le mois de mai, c'est le mois de l'amour et donc le mois idéal pour visiter Paris, la ville de l'amour. C'était fin mai, début juin 2010 que nous (sept élèves des classes G4 et H2 faisant du français depuis presque deux ans et deux accompagnatrices) avons pu passer trois journées intéressantes à Paris. A côté des monuments célèbres comme la Tour Eiffel et l'Arc de Triomphe nous avons visité le stade de France et différents bâtiments modernes. En habitant dans un hôtel bon marché à Saint-Denis – une banlieue connue pour la violence et les problèmes d'intégration – nous avons vu de nos propres yeux la situation difficile dans les banlieues parisiennes: ce fut sans doute une expérience intéressante et enrichissante pour nous tous de connaître le revers de la médaille, «l'autre Paris»! Paris – une ville fascinante marquée par les contrastes!

Esther Brühlmann, Lehrerin für Französisch und Deutsch



...G7 in London.

sms from london

took off despite eyja...jökull's volcanic cloud, glad we made it! couldn't imagine how big london is, really exciting, too: cycling through downtown, keep left :-o bomb scare at marks&spencer :-O the tube could take us everywhere: shopping at covent garden, wimbledon: what a carpet in federer's living room! musicals, plays, concerts, art galleries... are ssgd-students suffering from a culture overdose? surprise: great food, thank you british ex-colonies ;-o oops, gotta plane to catch! cu soon xoxo

Markus Schenk, Lehrer für Englisch

Who is who?



Wir alle hinterlassen Spuren, seien es Spuren im Schnee, im Leben unserer Mitmenschen oder in unserem alltäglichen beruflichen Umfeld, das ohne jeden einzelnen von uns etwas anders aussehen würde. Auf den folgenden sechs Seiten finden Sie eine Übersicht über die Akteurinnen und Akteure am Sport-Gymnasium, all jene, die in welcher Art auch immer Spuren in unserer Schule hinterlassen.

Spuren

Schulrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Davos

Vizepräsident: Robert Ambühl, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Barbara Broger, Stein SG

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Vizepräsident Verwaltungsrat Hockey Club Davos, Zürich

Carlo Schertenleib, Verwaltungsratspräsident Davos Klosters Bergbahnen AG, Davos

Stiftungsrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Sportsekretär Davos Tourismus, Davos

Vizepräsident: Robert Ambühl, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Hanspeter Angerer, Inhaber eines Sportgeschäfts, Davos

Christian Bättig, Besitzer der Firma Chris Sports System, Münchwilen

Barbara Broger, Stein SG

Almiro Carigiet, Credit Suisse Davos

Tarcisius Caviezel, Nationalrat, Davos

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Vizepräsident Verwaltungsrat Hockey Club Davos, Zürich

Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

Trix Heberlein, Zumikon ZH

Andreas Hofmänner, Inhaber eines Sportgeschäfts, Leiter der Langlaufschule Davos, Davos

Erich Hunold, AMAG Import AG, Schinznach-Bad

Urs Kamber, Luzern

Werner Kohler, Davos

Hans-Peter Michel, Landammann, Monstein

Kurt Murer, Prof. Dr., ETH Zürich

Johannes R. Randegger, Basel

Inge Scherrer, Adidas, Cham

Carlo Schertenleib, Verwaltungsratspräsident Davos Klosters Bergbahnen AG, Davos

Adrian Schmassmann, Katadyn, Wallisellen

Corinne Schmidhauser, lic. Iur., Journalistin/Ex-Skirennfahrerin, Bern

Beat Villiger, Dr. med., Chef Medical Team Swiss Olympic, Klinikdirektor Nottwil

Philipp Wetzler, Riehen BS

Schule Wohnheim

Schulleitung

Urs Winkler, Rektor, Turn- und Sportlehrer, Swiss Olympic Diplomtrainer
Reto Grond, Prorektor, Lehrer für Biologie und Geografie

Lehrerschaft

Christine Bauriedl, Lehrerin für Wirtschaft und Recht
Esther Brühlmann, Lehrerin für Deutsch und Französisch
Elvira Castelberg, Lehrerin für Informatik und Kommunikation
Véronique Graf, Lehrerin für Französisch, Deutsch als Fremdsprache und IKA
Jenny Gutweniger, Lehrerin für Sporttheorie
Deborah Kressebuch, Lehrerin für Bildnerisches Gestalten
Fiorenza Lanfranchi, Lehrerin für Geschichte und Italienisch
Markus Schenk, Lehrer für Englisch
Marco Schlawitz, Lehrer für Musik
Gian-Marco Schmed, Lehrer für Mathematik und Physik
Eva Schornbaum, Lehrerin für Chemie und Naturwissenschaften
Thomas Weise, Lehrer für Deutsch
Reto Widmer, Lehrer für Wirtschaft und Recht

Sekretariat

Daniela Bucher
Lucy Pichard

Hausdienst

Hanspeter Billeter
Christine Dattilo
Carmen Fernandez
Maria Carvalho
Biljana Gavrilovic
Max Roth
Hansruedi Rüfli
Therese Schlatter

Wohnheim

Monika Kofler
Franzisca Uffer
Susanne Quandt

Sport

Ski Alpin

Osi Inglin, Swiss Olympic Diplomtrainer, Cheftrainer Ski Alpin an der SSGD

Michaël Amos

Erika Dicht

Linard Fasser

Hannes Patigler

Langlauf

Gion-Andrea Bundi

Snowboard

Daniel Wieser, Swiss Olympic Diplomtrainer

Eishockey

Arno del Curto

Axel Heim

Jakob Volek

René Müller

Pierre Gutknecht, Kondition

Golf

Patrick Kressig

Simon Hilton

Erika Dicht, Kondition

Jenny Gutweniger, Kondition

Tennis

Hans Markutt

Nina Nittinger

Erika Dicht, Kondition

Jenny Gutweniger, Kondition

Mountain Bike

Erika Dicht

gymnasium

G3

Achermann Rahel	12.09.94	Ski Alpin	Wohnheim	SZ
Ardizzone Diego	28.01.94	Eishockey	Wohnheim	SG
Burgener Patrick	01.06.94	Snowboard	Wohnheim	VD
Christen Andrin	15.03.95	Eishockey	Wohnheim	SH
Clavuot Silvana	17.08.94	Snowboard	Wohnheim	GR
Kohler Tonja	07.10.94	Langlauf	Wohnheim	SG
Kopp Rahel	18.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Niedermeier Florian	04.10.94	Eishockey	Davos	GR
Niemeyer Nicola	28.06.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Odermatt Tim	13.02.94	Eishockey	Wohnheim	SZ
Pleisch Debbie	11.05.93	Snowboard	Davos	GR
Rüesch Jason	16.05.94	Langlauf	Davos	GR
Rüsch Noemi	31.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Schärer Elia	06.01.95	Ski Alpin	Wohnheim	UR
Scherrer Jan	11.07.94	Snowboard	Wohnheim	SG
Schneider Luzi	25.04.93	Eishockey	Wohnheim	ZH
Spieß Philipp	06.07.94	Langlauf	Davos	GR
Terzago Tommaso	06.06.94	Eishockey	Wohnheim	IT
Zünd Elia	13.05.94	Eishockey	Wohnheim	TI

G4

Achermann Oliver	16.01.94	Eishockey	Wohnheim	UR
Altman Fabian	28.01.93	Eishockey	Wohnheim	GR
Baumann Sarah	15.06.92	Golf	Wohnheim	TG
Beglinger Nicolas	20.12.92	Ski Alpin	Wohnheim	GL
Bieler Livio	15.04.93	Langlauf	Wohnheim	GR
Bischof Isabel	10.09.93	Tennis	Wohnheim	AR
Couplan Silvain	08.01.93	Langlauf	Wohnheim	FR
Djité David	25.06.92	Snowboard	Wohnheim	ZH
Doppelfeld Cindy	30.03.93	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Gort Lukas	29.06.93	Langlauf	Wohnheim	SG
Höckel Caroline	22.09.93	Snowboard	Wohnheim	BE
Holinger Fadri	22.07.93	Eishockey	Wohnheim	GR
Käser Erwan	08.06.92	Langlauf	Wohnheim	VD
Keller Gregory	25.03.93	Eishockey	Wohnheim	GR
Krol Giulia	26.03.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Lindegger Janis	12.03.93	Langlauf	Davos	GR
Neuenschwander Jan	10.01.93	Eishockey	Davos	GR
Philipona Julia	09.05.93	Langlauf	Davos	GR
Rüedi Basil	10.12.93	Golf	Klosters	GR
Schärz Nicolas	17.07.93	Eishockey	Davos	GR
Sieber Lukas	20.02.94	Eishockey	Wohnheim	SG
Weber Ralph	31.05.93	Ski Alpin	Wohnheim	AR
Winkler Lea	30.07.94	Tennis	Wohnheim	GR

G5

Arnold Mike	16.06.92	Eishockey	Wohnheim	SZ
Bachmann Lars	11.08.92	Snowboard	Wohnheim	TI
Bugnard Pierre	27.01.93	Ski Alpin	Wohnheim	FR
Damerau Cylia	06.01.93	Golf	Wohnheim	ZG
Durisch Roland	30.06.91	Eishockey	Tiefencastel	GR
Frick Joana	25.03.93	Ski Alpin	Wohnheim	FL
Gämperli Mirjam	31.01.93	Tennis	Davos	SG
Grand Fabio	18.06.92	Ski Alpin	Wohnheim	AI
Jenal Sandro	28.09.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR

Jenny Ladina	10.06.93	Snowboard Alpin	Wohnheim	SG
Kiener Manuela	07.12.92	Ski Alpin	Wohnheim	GL
Laely Claudio	22.02.92	Unihockey	Davos	GR
Lutz Simon	29.11.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Noger Cédric	17.05.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Rezzonico Matteo	20.07.92	Langlauf	Wohnheim	TI
Schweizer Michael	09.11.93	Tennis	Wohnheim	ZH
Sette Daniele	28.02.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Sprecher Anian	28.01.92	Snowboard	Davos	GR
Suenderhauf Rebecca	21.04.92	Golf	Wohnheim	GR
Tromm Nina	12.07.91	Reiten	Grüsch	GR
Weber Eric Aaron	17.06.93	Snowboard	Wohnheim	GR
Willi Bianca	29.07.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG

Bonolini Fabrizio	18.09.91	Langlauf	Wohnheim	GR
Caprez Nicolo	04.05.91	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Casanova Carla	16.01.91	Golf	Wohnheim	GR
Condrau Curdin	18.01.91	Langlauf	Wohnheim	GR
Eggenberger Mathias	13.12.91	Golf	Wohnheim	FL
Egli Petra	09.05.91	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Engler Fabian	22.09.91	Eishockey	Surava	GR
Engler Renato	22.08.91	Eishockey	Wohnheim	SG
Holenstein Manuel	12.02.91	Eishockey	Wohnheim	SG
Jäger Christa	10.10.92	Langlauf	Wohnheim	SG
Junod Melanie	12.05.91	Tennis	Pratval	GR
Mätzler Carina	02.12.92	Golf	Wohnheim	SG
Müller Timo	09.04.92	Ski Alpin	Wohnheim	TG
Piller Lisa	30.01.91	Tennis	Wohnheim	ZG
Rüedi Moritz	25.09.91	Snowboard	Klosters	GR
Schärer Adrian	20.11.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Schenk Benjamin	11.04.91	Eishockey	Wohnheim	ZH
Spescha Deborah	18.04.90	Mountainbike	Wohnheim	GR
Sprecher Patricia	16.08.91	Langlauf	Wohnheim	SG
Sprecher Stefanie	16.08.91	Langlauf	Wohnheim	SG
Steffanoni Séline	12.09.91	Ski Alpin	Wohnheim	GR

Baumann Jonas	27.03.90	Langlauf	Wohnheim	GR
Casutt Giancarlo	21.02.90	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Fassnacht Fabian	31.01.89	Snowboard	Wohnheim	ZH
Franc Philippe	22.09.90	Snowboard	Wohnheim	SG
Fravi Jonas	06.03.90	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Frei Anina	06.03.90	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Fuchs Daniela	31.10.90	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Genoni Tiziano	04.04.90	Eishockey	Wohnheim	ZH
Hoop Barbara	07.03.91	Ski Alpin	Wohnheim	FL
Krummenacher Florian	02.11.90	Snowboard	Davos	GR
Mahler Severin	16.02.90	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
May Sandro	16.04.90	Eishockey	Davos	GR
Müller Rina	16.09.90	Ski Alpin	Wohnheim	TG
Oehri Josef	21.03.91	Ski Alpin	Wohnheim	FL
Pleisch Manuel	23.07.90	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Roos Michael	07.02.91	Eishockey	Wohnheim	TG
Tissi Fabio	18.06.90	Eishockey	Wohnheim	GR

G6

G7

Die Ausbildung am Gymnasium dauert fünf statt vier Jahre und wird mit einer eidgenössisch und kantonal anerkannten Matura abgeschlossen. Schwerpunktfach ist Wirtschaft und Recht, Ergänzungsfach ist Sporttheorie.

handelsmittelschule

H1	Luchsinger Jan Felix	02.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Ragetti Nina	06.03.93	Ski Freestyle	Wohnheim	GR
	Scherrer Christoph	15.05.91	Eishockey	Wohnheim	SG
	Schiff Samuel	28.04.94	Golf	Wohnheim	JU
	Werner Tobias	12.02.94	Eishockey	Wohnheim	TI
	Wilhelm Sandro	06.01.93	Eishockey	Davos	GR
	Wyss Laura	28.06.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG

H2	Chastan Zoé	27.10.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Hammer Reto	31.05.92	Langlauf	Wohnheim	BE
	Hartmann Dino	10.04.92	Golf	Wohnheim	GR
	Hunziker Remo	07.02.92	Eishockey	Wohnheim	BL
	Müller Kay	11.06.92	Eishockey	Davos	GR
	Staub Thierry	03.11.92	Eishockey	Wohnheim	GR
	Willi Lukas	25.12.92	Eishockey	Wohnheim	GR

H3	Cappellari Carina	06.11.91	Mountainbike	Wohnheim	SG
	Hediger Jovian	17.12.90	Langlauf	Davos	VD
	Hermann Sven	03.10.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Holdener Kevin	03.02.90	Ski Alpin	Wohnheim	SZ
	Kunz Livia	09.03.92	Ski Alpin	Serneus	GR
	Rötheli Kevin	25.12.91	Eishockey	Klosters	GR
	Schmed Fernando	23.07.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Tambornino Linard	27.01.91	Langlauf	Wohnheim	GR

H4	Bislin Simon	15.11.90	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Kämpf Marc	08.11.90	Eishockey	Davos	GR
	Poltéra Ornella	14.10.90	Langlauf	Wohnheim	GR
	Schmid Armin	23.03.89	Tennis	Klosters	GR

Die Ausbildung an der Handelsmittelschule dauert vier statt drei Jahre und wird mit einem Handelsdiplom auf Berufsmaturitätsniveau abgeschlossen. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend einen einjährigen betrieblichen Praxisaufenthalt zu absolvieren und mit der Abschlussprüfung die Berufsmaturität zu erlangen.

Im Laufe des Schuljahres 09/10 haben uns folgende Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler verlassen:

- Irene Rüesch, Wohnheimmitarbeiterin
- Hanspeter Billeter, Küchenchef
- Carmen Fernandez, Hausdienst
- Jenny Gutweniger, Trainerin
- Michaël Amos, Trainer
- Remo Hunziker, H2
- Rahel Achermann, G3
- Carina Mätzler, G6
- Giulia Krol, G4
- Tommaso Terzago, G3
- Kevin Rötheli, H3
- Nicolas Schärz, G4
- Patrick Burgener, G3

Vielen Dank!

Wir danken folgenden Institutionen für die grosse und wertvolle Unterstützung:

Kanton Graubünden
Kanton Aargau
Kanton Appenzell Ausserrhoden
Kanton Appenzell Innerrhoden
Kanton Basel Landschaft
Kanton Bern
Kanton Freiburg
Kanton Glarus
Kanton Jura
Kanton St. Gallen
Kanton Schaffhausen
Kanton Schwyz
Kanton Thurgau
Kanton Tessin
Kanton Uri
Kanton Waadt
Kanton Zug
Kanton Zürich
Fürstentum Liechtenstein

Bundesamt für Sport
Swiss Olympic
Hockeyclub Davos
Swiss Ski
Stiftung Davos Leistungssport (Nationales Leistungszentrum Ost)
Bündner Skiverband
Ostschweizer Skiverband
Skiverband Sarganserland Walensee
Federazione Sci Svizzera Italiana
Zürcher Skiverband
Ski Club Davos
Liechtensteiner Skiverband
Schweizerischer Golfverband
Golf Club Davos
Golf Club Domat/Ems
Alpine Tennis Academy
Stiftung Löwenzahn
Schweizer Sport Trophy



Mit einem Einblick in das Sommertraining der Schülerinnen und Schüler des Sport-Gymnasiums Davos wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen schönen Winter.



Gründungssponsoren



Sponsor



Partner

